

Rundschau

Die Regionalzeitung für Baden, Ennetbaden, Fislisbach, Killwangen, Neuenhof, Spreitenbach, Wettingen und Würenlos (Ausgabe Süd)



Glasfaser für alle
Einfach wechseln. Einfach surfen.
Einfach Geld sparen.

1211029 RSK
T 056 560 60 55 · baden4net.ch

SILBER PARTNER
NEO-BADENFAHRT
18.-27.08.23

baden4net
open fibre access

EITI AG
www.eiti.ch

IT-Support
Server, Netzwerk
PC, Infrastruktur
Datensicherheit
Web, Telefonie
Cloud, Microsoft 365

118299 RSK

Würenlingen & Wettingen
056 552 05 05
info@eiti.ch

FDP
Die Liberalen

Yannick Berner
in den Nationalrat
Berner nach Bern.

Sorgentelefon für Kinder

Gratis

0800 55 42 10
weiss Rat und hilft

sorghilfe@sorgentelefon.ch
SMS-Beratung 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch
PC 34-4900-5



25 Jahre Naturschutz an der Lägern

Das Reservat Lägern ist das älteste Naturwaldreservat im Kanton Aargau. Dank den Bemühungen des ehemaligen Wettinger Försters Philipp Vock wurden die bewaldeten Flanken des Wettinger Hausbergs bereits 1998 für den Naturschutz von der Nutzung ausgenommen. Auch der aktuelle Förster Moritz

Fischer ist vom Reservat begeistert: «Der Wald südlich des Grats ist mit seinem Artenreichtum unfassbar spannend.» Zur Feier des 25-jährigen Bestehens des Reservats lädt der Kanton Aargau Interessierte ein, das Naturschutzjuwel am 16. September auf einer Exkursion zu erkunden. **Seite 4**

BILD: ZVG

DIESE WOCHE

AUSSTELLUNG Malen ist für Yvonne Meyer ein Weg, mit dem Leben umzugehen. Ihre Bilder sind im Hotel Du Parc zu sehen. **Seite 3**

ANIMATION Die 21. Ausgabe des Filmfestivals Fantoche steht vor der Tür. Es widmet sich dieses Jahr animiertem Widerstand. **Seite 4**

AUSWERTUNG Zehn Menschen aus unterschiedlichen Bereichen berichten, wie sie die Badenfahrt erlebten. **Seiten 8 und 9**

ZITAT DER WOCHE

«Ich habe die ersten zwei Tage insgesamt fünf Stunden geschlafen.»



Christophe Martin war Gastronomiechef der Badenfahrt-Beiz Arboretum. **Seite 7**

RUNDSCHAU SÜD

Effingermedien AG | Verlag
Bahnhofplatz 11 · 5201 Brugg
Telefon 056 460 77 88 (Inserate)
Redaktion 056 460 77 98
redaktion@effingermedien.ch
inserate@effingermedien.ch · effingermedien.ch

BADEN: Nach dem Volksfest bleiben haufenweise Erinnerungen und Abfall Badenfahrt: Die Tage danach

Freiwillige und insbesondere der Werkhof sind nach der Badenfahrt weiterhin gefragt, um zehn Tage Volksfest aus dem Stadtbild zu tilgen.

Für Hunderttausende Festwütige ging die Jubiläums-Badenfahrt Neo am Sonntag um Mitternacht zu Ende. Für das Team vom Werkhof geht die Arbeit freilich weiter: Erst Ende September ist die Stadt Baden wieder ganz im Originalzustand. Die Heinzelmännchen vom Schadenmühleplatz wurden während des Fests unter anderem von Freiwilligen aus der Politik wie Iva Marelli unterstützt: Die Einwohnerratspräsidentin half mit Freundin Fabienne Zwysig beim Reinigungsdienst. Nun ist «Neo» bereits wieder Vergangenheit. Was bleibt, sind unvergessliche Erlebnisse und Erinnerungen. **Seite 9**



Fabienne Zwysig und Iva Marelli helfen dabei, Baden sauber zu machen BILD: ZVG

WETTINGEN Ungewöhnliche Umzonung

Nächsten Donnerstag, 7. September, trifft sich der Wettinger Einwohnerrat zur fünften Sitzung des Jahres. Neben zwei Kreditbegehren im Umfang von immerhin 4,1 Millionen Franken, denen im Vorfeld der Sitzung gute Chancen eingeräumt werden, steht ein aussergewöhnliches Geschäft auf der Traktandenliste. In seiner Sitzung wird der Einwohnerrat über die Umzonung einer Parzelle an der Bergstrasse zu befinden haben. Auf dem dortigen Hof der Familie Sozzi, der sich im Perimeter des Lägernschutzdekrets befindet, werden seit Jahren tiergestützte Therapien angeboten. Was sich als Nebenzweig der Hofbewirtschaftung bisher problemlos mit dem Naturschutz vereinbaren liess, bedarf aufgrund der Auslagerung des Therapieangebots in eine Stiftung der Schaffung einer baurechtlichen Spezialzone. Gegen das Vorhaben wurde bereits im Vorfeld der Sitzung Widerstand angekündigt. **Seite 5**

OTTO'S

Birra Moretti 31.95 Konkurrenzvergleich 52.90
24 x 50 cl

Beccaia Bolgheri Rosso DOC Jahrgang 2021*
Traubensorten: Cabernet Sauvignon, Merlot, Cabernet Franc, Petit Verdot
17.95 statt 27.90
75 cl

Freixenet Carta Nevada Semi-Seco, Cordon Negro Brut, Carta Rosado Seco
8.50 Konkurrenzvergleich 12.95
je 75 cl

120473E RSK
ottos.ch

Riesenauswahl. Immer. Günstig.

JOBBS
aus Ihrer
Region
finden Sie
auf

ihre-region-online.ch

TOYOTA COROLLA CROSS
Jetzt Probe fahren!

GARAGE RUEDI TINNER AG
tinnerag.chBADEN

121311 RSP

ROTARY CLUB WETTINGEN-HEITERSBERG

14. Fredis Rotary-Grümpi
Am 14. Fredis Rotary-Grümpi spielten Menschen mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen in verschiedenen Teamstärken ihre jährliche Fussballmeisterschaft. Das Grümpi ist zur Tradition geworden, für alle ein Fixtermin im Kalender und ein absolutes Highlight. 14 Mannschaften traten in verschiedenen Ligen gegeneinander an: In der «Tschällänsch»-Liga schwang das Team der Schlosshoppers obenaus. In den Kategorien Top- und Super-Liga hiessen die Sieger Traktor 1915 und FC Eldorado. Die Teams spielten trotz grosser Hitze mit vollem Einsatz, aber stets fair. Insgesamt 149 Tore wurden erzielt. Diese wurden bejubelt und gefeiert. Manchmal wurde mit dem Schicksal gehandelt, wenn der gewünschte Pass nicht ankam oder der Ball nicht im Tor landete.

Die Fans unterstützten ihre Mannschaften wiederum lautstark. Bei der Rangverkündigung wurden alle Mannschaften mit einer Welle gebührend gefeiert.

Alle jungen und jung gebliebenen Sportlerinnen und Sportler mit einer Beeinträchtigung bekamen als Anerkennung für ihre Leistung eine Medaille umgehängt. Die Siegermannschaften der jeweiligen Kategorie stemmten stolz ihren Pokal in die Höhe und feierten ihren Sieg. Insgesamt erlebten alle einen kurzweiligen Tag voller Emotionen und Lebensfreude. Das ist auch die Motivation des Teams des Rotary Clubs Wettingen-Heitersberg, das Turnier zu organisieren. Weitere Informationen zu Turnier, Rangliste und Rotary Club Wettingen-Heitersberg erhält man unter rotary-heitersberg.ch. ZVG



Voller Leidenschaft: Fussballteams am Fredis Rotary-Grümpi BILD: ZVG



Winterreise

Das Duo «Bach – ganz leise» hat die «Winterreise» von Franz Schubert für Gitarre und Tasteninstrumente bearbeitet; gegliedert werden die düsteren Lieder durch Kanons aus den «Goldberg-Variationen» von J. S. Bach. Nebst anderen Tasteninstrumenten wird ein Säulenharmonium aus dem 19. Jahrhundert mit einer Originalgitarre von 1828 kombiniert. Bei schönem Wetter gibt es nach dem Konzert einen Apéro. Samstag, 2. September, 13 und 17 Uhr; Sonntag, 3. September, 17 und 19.30 Uhr; Montag, 4. September, 19.30 Uhr, Chorraum der Klosterkirche Wettingen, stefanmueller.ch. BILD: ZVG

HINWEISE DER REDAKTION

Bildanforderung: scharf mit mindestens 1200 Pixeln.

WETTINGEN

Film ab in der Bibliothek

Ab September ergänzt das Portal Filmfreund das digitale Sortiment der Gemeindebibliothek Wettingen. Filmfreund ist ein Video-on-Demand-Filmportal vornehmlich für öffentliche Bibliotheken im deutschsprachigen Raum, das von der Potsdamer Filmwerte GmbH betrieben wird. Es bietet Zugang zu mehr als 3500 Spiel- und Dokumentarfilmen, Serien und Kurzfilmen für alle Altersgruppen. Neben deutschen Filmen findet man dort erfolgreiche internationale Arthouse-Kinotitel, TV- und Kinodokumentationen, Mainstream-Titel sowie Filme und Serien für Kinder und Erwachsene. Erwachsene und jugendliche Abonnentinnen und Abonnenten (Jugendliche mit Abo 12+) der Gemeindebibliothek Wettingen haben unbeschränkten Onlinezugang zu allen Filmen, werbefrei und ohne Erhebung personenbezogener Daten. Die Anmeldung erfolgt mit Ausweisnummer und Passwort der Bibliothek via Website (wettingen.ch), via Bibliothekskatalog oder direkt unter wettingen.filmfreund.ch. Alle Filme können auf Fernsehgeräten mit einer App für Android TV, Fire TV, Apple TV oder via Chromecast gestreamt werden. Alternativ ist die Nutzung auf PC/Mac, Tablet oder Smartphone über den Internetbrowser oder in einer mobilen App möglich. Fragen zum neuen Angebot beantwortet das Team der Bibliothek Wettingen gerne. RS

BUCHTIPP
Bibliothek Brugg

Café Leben



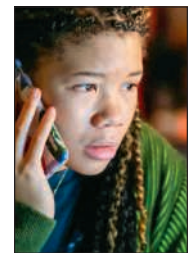
Roman von
Jo Leever
Droemer, 2022

Henrietta Lockwood ist 32 Jahre alt und braucht dringend einen Job. Die Stelle in der Rosendale-Beratungsambulanz ist lediglich befristet, aber egal, Henrietta muss sie einfach bekommen. Henrietta soll Menschen helfen, eine Erinnerung für die Nachwelt zu erschaffen. Annie ist 66 Jahre alt und hat keine Chance mehr gegen den Krebs. Henrietta kann ihre Gefühle für Annie nicht leugnen, diese Frau fasziniert sie. Und doch merkt Henrietta, dass Annies Lebensbuch belanglos wird, weil Annie sich ihr nicht öffnet. So beschliesst Henrietta, Annie alles über ihr eigenes Schicksal zu erzählen. Henrietta schafft es tatsächlich, mit ihrer Ehrlichkeit Annies Herz zu öffnen. Die beiden Frauen verbindet ein ähnliches Lebenstrauma. Henrietta verändert sich durch diese Freundschaft mit Annie. Annie wird bald sterben, doch Henrietta weiss, sie kann für ihre Freundin Annie etwas tun, sie kann ihrem Schicksal eine andere Wendung geben, bevor Annie nicht mehr auf dieser Erde weilt. Fast alle Menschen haben schon einen lieben Menschen verloren. In Jo Leever's Roman geht es um Lebenstraumata, verpasste Gelegenheiten und schliesslich um das Wichtigste: die Freundschaft, die Liebe und die Lust, das Leben zu leben und zu feiern. «Café Leben» ist ein Buch, das nur am Rande das Abschiednehmen thematisiert und darüber hinaus weit mehr Lust auf das Leben macht.

Manuela Hofstätter
für die Stadtbibliothek Brugg

FILMTIPP

Wo ist meine Mutter?



Missing
USA, 2023
Netflix

«Missing» ist ein fesselnder Thriller, der die Zuschauer in die aufregende Welt des «Screenlife»-Formats entführt. Geschrieben und inszeniert von Will Merrick und Nick Johnson, erzählt der Film die Geschichte von June Allen, einem mutigen Teenager, der sich auf die verzweifelte Suche nach seiner verschwundenen Mutter begibt. Die Art und Weise, wie die Handlung mithilfe von Bildschirmaufnahmen, Videoanrufen und sozialen Medien präsentiert wird, trägt zur Intensität des Films bei und lässt die Zuschauer tief in die Ermittlungen von June eintauchen. Die Besetzung, angeführt von Storm Reid, überzeugt mit starken schauspielerischen Leistungen. Reid verkörpert die entschlossene und einflussreiche Protagonistin, die mit jedem Hindernis auf ihrer Suche nach Antworten wächst. Die visuelle Gestaltung des Films ist bemerkenswert, da sie die digitale Welt auf einflussreiche Weise darstellt. Die Kombination aus verschiedenen digitalen Plattformen verleiht dem Film Authentizität und lässt die Zuschauer hautnah am Geschehen teilhaben.

Laura Hohler
ist freie Journalistin
und Drehbuchautorin

ARBEITSMARKT



Für unsere **Shell Tankstellen-Shops** benötigen wir Verstärkung an folgenden Standorten:

- 5436 Würenlos A1
- 5405 Baden-Dättwil
- 8046 Zürich-Furttal
- 8951 Fahrweid

Shop-Mitarbeiter/innen 20 % bis 100 %

Früh-/Spät- und Nachtschichten, Montag bis Sonntag

Wir suchen sympathische Persönlichkeiten, die gerne aktiv im Kundenkontakt stehen.

Sie arbeiten gerne mit Menschen zusammen, sind zuverlässig und offen für Neues.

Ihr Profil

- Sie haben Verkaufsfair
- Sie legen Wert auf ein gepflegtes Erscheinungsbild
- Sie verfügen über mündliche Kommunikationsfähigkeiten in Deutsch
- Sie arbeiten gerne im Team

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen elektronischen Unterlagen an folgende E-Mail-Adresse: info@vpov.ch

Bei Fragen oder ergänzenden Auskünften erreichen Sie uns unter: 056 470 38 13

123200 RSK

Sanavita AG
5210 Windisch
sanavita-ag.ch

123115 RSK



Kapellstrasse 5
5610 Wohlen

Tel. 056 618 58 80
www.medienfreiamt.ch

Zur Vervollständigung unseres Verkaufsteams suchen wir nach Übereinkunft eine/-n

KUNDENBERATER/-IN 80-100 % im Aussendienst

- + Sie verkaufen Inserate für Spezialseiten, Kollektive und Sonderproduktionen sowie für verschiedene digitale Medien.
- + Sie beraten und betreuen einen bestehenden Kundenkreis und gewinnen neue Inserenten. Sie sind täglich mit Ihren Kunden in Kontakt und besuchen sie regelmässig.
- + Sie begleiten die Kunden mit fachlichem Rat und erarbeiten mit ihnen gezielt Werbemassnahmen.

Sind Sie eine engagierte und verkaufsorientierte Persönlichkeit, welche eine abgeschlossene Ausbildung nachweisen kann und einwandfrei Mundart spricht? Gehören die Freude am Verkauf sowie ein erstklassiger Kundenservice zu Ihren Stärken? Sie sind zuverlässig, flexibel und motiviert, legen Wert auf eine freundliche Atmosphäre und suchen eine neue Herausforderung? (Erfahrung in der Medienwelt ist ein Vorteil.)

Dann freuen wir uns auf Ihre vollständige Bewerbung per Post oder per Mail an [Markus Burri, geschaeftsleitung@medienfreiamt.ch](mailto:Markus.Burri@medienfreiamt.ch).

123043 AGO

Wir freuen uns auf deine Bewerbung:

- Abteilungsleitung Montage (100%)**
- Fachperson Betriebsunterhalt (100%)**
- Fachperson Betreuung (50-80%)**
- Sozialpädagogin/Sozialpädagoge (50-80%)**

STIFTUNG DOMINO | 5212 Hausen AG | www.stiftung-domino.ch

123130 RSK

BADEN: «Farbenrausch» – Ausstellung von Yvonne Meyer vom 30. August bis 29. November im Hotel Du Parc

«Ich bin lebendiger denn je»

Künstlerin Yvonne Meyer musste mehrere Schicksalsschläge bewältigen. Das Malen gab ihr in dunklen Zeiten Kraft und Zuversicht.

ISABEL STEINER PETERHANS

Yvonne Meyer (73) musste in ihrem Leben gleich mehrere Schicksalsschläge verkraften. Mittlerweile ist sie aber wieder stabil und hat ihren Lebensmut zurückerlangt. Insbesondere eine schwere Krebserkrankung hat jedoch Spuren hinterlassen. «Als ich vor drei Jahren die Diagnose erhielt, zog es mir buchstäblich den Boden unter den Füßen weg», erzählt die Pensionärin aus Uezwil (Bezirk Bremgarten). Auf Anraten ihres Arztes begab sich Yvonne Meyer in psychologische Behandlung. «Dort habe ich mich intensiv mit meiner Krebserkrankung auseinandersetzen können und den Fokus darauf gelegt, was mir guttut. Jetzt bin ich lebendiger denn je und schöpfe aus meinem neuen Leben Kraft und Frohsinn», verrät die zweifache Mutter.

Leinwand und Farbtuben

Yvonne Meyer hatte keinerlei Vorkenntnisse im Malen, aber während ihrer Erkrankung versuchte sie spontan, ihre Gefühle und Emotionen auf die Leinwand zu bringen. Schon einige Jahre zuvor hatte sie eine kleine Leinwand sowie einige Tuben Acrylfarbe gekauft, die sie nun hervorholte – die Gelegenheit also, um mit Farben zu experimentieren und sich gestalterisch auszudrücken. «Beim Malen vergass ich alles um mich herum. Dazu hörte ich Schlagermusik und konnte dabei bestens regenerieren», ergänzt Yvonne Meyer.

Anfangs verwendete sie eher düstere Farben, später malte die ehemalige Coiffeuse mit fröhlicheren und bunteren Farben. Einen Malkurs hat sie nie besucht, sondern sich autodi-



Starke, emotionale Farben: Yvonne Meyer zeigt zwei ihrer Bilder, die sie in Baden ausstellt

BILD: ISP

daktisch unterschiedliche Maltechniken beigebracht. Inzwischen gehört Malen zu ihrem Alltag. Sie hat in ihrem Haus ein Atelier eingerichtet und malt tagsüber, wenn die Lichtverhältnisse gut sind.

Zu Beginn waren die Leinwände eher kleinformatig. Mittlerweile sind ihre Werke bis zu einem Meter hoch und breit. Zu manchen Bildern hat Yvonne Meyer eine emotionale Bindung, «und diese Bilder könnte ich nie verkaufen», erzählt die Künstlerin. Sie ist dankbar, dass ihre ganze Familie, insbesondere ihre Tochter Nadja (47), sie intensiv in ihrem kreativen Prozess unterstützt: «Das beflügelt mich sehr.»

Die Uezwilerin arbeitet mit Spachtel, Modellierpaste und setzt auch mal einen Haartrockner ein. «Ich ver-

wende ausschliesslich destilliertes Wasser, und ich unterlasse es, ein fertiges Werk noch zu korrigieren», sagt sie dezidiert.

Elefanten berühren sie

Speziell Mohnblumen haben es ihr angetan, ausserdem finden Berglandschaften mit zwei prallen Sonnen Platz auf ihren Leinwänden. Seit Kurzem inspirieren vor allem Elefanten die Künstlerin. «Warum auch immer», wundert sich die Künstlerin selbst.

Hauptsächlich malt Yvonne Meyer aber abstrakt, lässt Farben ineinanderfliessen. Ihre Werke zeichnen sich durch lebendige Farben, dynamische Kompositionen und eine starke emotionale Ausdruckskraft aus. Die passionierte Malerin lässt sich von der Schönheit der Natur inspirieren. Ihre

Bilder laden die Betrachtenden ein, eigene Interpretationen zu finden und eine Verbindung zu den dargestellten Themen herzustellen.

Im August 2022 durfte Meyer ihre Werke im Restaurant Bären in Möriken-Wildeggen erstmals öffentlich ausstellen. «Das war für mich ein wichtiger Schritt, um zu sehen, wie fremde Menschen auf meine Kunst reagieren.» Eine weitere Ausstellung ist im November in Rapperswil geplant. Das Lokalfernsehen ist ebenfalls auf die Künstlerin aufmerksam geworden. Demnächst dreht Tele M1 einen Beitrag über sie für die Sendung «Mis Dihei».

Vernissage:

Samstag, 2. September, 16 Uhr
Hotel Du Parc, Baden



Historischer Aston Martin vor der Langmatt

BILD: ZVG | SEVERIN BIGLER

BADEN: 7. Langmatt Motor Classics

Oldtimer im Park

Zum siebten Mal findet am kommenden Sonntag das Oldtimertreffen Langmatt Motor Classics im Park des Museums Langmatt statt.

Die Langmatt beherbergt eine der bedeutendsten Privatsammlungen des französischen Impressionismus in Europa. Und einmal im Jahr, anlässlich der Langmatt Motor Classics, dienen Villa und Park als Kulisse für Oldtimer. Für die diesjährige Ausgabe am Sonntag ist der Aston Martin Owners Club Switzerland eingeladen. Im letzten Jahr vor der Sanierung der Lang-

matt versammelt das Oldtimertreffen historische Autos rund um die Jugendstilvilla.

Am 3. September wird es neben der britischen Kultmarke einiges zu entdecken geben. Gäste haben freien Eintritt ins Museum und tauchen bei Kurzführungen in die eindrucksvolle Sammlung der Langmatt ein. Einige historische Aston Martins stehen für kostenlose Rundfahrten bereit. Abgerundet wird der Anlass mit einem Kinderprogramm und einem breiten kulinarischen Angebot. RS

Sonntag, 3. September, 11 bis 17 Uhr
Museum Langmatt, Baden
langmatt.ch

WETTINGEN: Circus Monti auf der Zirkuswiese

Faszinierende künstlerische Künste

Der Circus Monti ist wieder auf Tournee. Mit der Inszenierung «Et voilà!» bereichert er das kulturelle Leben mit einzigartigen Farbtupfern.

Erneut präsentiert die innovative Zirkusfamilie Muntwyler im Circus Monti ein komplett neues Zirkuserlebnis und behauptet damit einmal mehr ihren Platz in der Schweizer Kulturszene. Die Manege verwandelt sich in ein fantastisches Künstleratelier, und bezaubernde Bilderwelten erwachen zum Leben. Faszinierende künstlerische Künste werden in jede erdenkliche Farbe getaucht. Inspirierende Choreografien begeistern, und wunderbare Melodien verleiten zum Träumen. Kurz: Die Lebensfreude wird von der Muse geküsst. Oder wie es der Maler Edward Hopper so sagen pflegte: «Wenn ich es in Worten sagen könnte, gäbe es keinen Grund zu malen.» «Et voilà!» – ein buntes, hin- und mitreisendes Gesamtkunstwerk, ein Mosaik aus artistischem Spektakel, visueller Inszenierung und musikalischem Genuss erwartet das Publikum auf der Wettinger Zirkuswiese. RS



Neues Programm im Circus Monti: Unvergleichlicher Zirkuszauber BILD: ZVG

TICKETS
zu gewinnen!

TICKETVERLOSUNG

Gewinnen Sie Tickets für die Vorstellung vom 6. September, 20 Uhr. Schicken Sie uns eine E-Mail mit Ihrem Namen und Ihrer Adresse und dem Betreff: «Monti» an wettbewerb@effingermedien.ch. Einsendeschluss: **Freitag, 1. September, 9 Uhr.** Die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Viel Glück!

BADEN

Kleidertauschbörse

Nachhaltigkeit ist ein grosses Thema. Die beliebten Kleidertauschbörsen leisten einen kleinen, aber wertvollen Beitrag dazu. In welchen Kleiderschränken finden sich nicht einige Stücke, die schon lang kein Tageslicht mehr gesehen haben? Deshalb: Schrank ausmisten und saubere, gut erhaltene Kleider, Schuhe, Schmuck oder Accessoires zur Kleidertauschbörse «Stoffwechsel» bringen. Pro Person werden maximal 15 Stücke entgegengenommen. Pro Teil erhalten Teilnehmende einen Jeton, ohne Tauschartikel kostet ein Jeton einen Franken. Die Artikel können ab 14 Uhr vorbeigebracht werden.

Samstag, 2. September, 15 bis 18 Uhr
Roter Turm, Baden

WETTINGEN

Wettiger Rundi

Am 6. September findet um 19 Uhr in der Lägerbräu an der Klosterstrasse 40 in Wettingen die vierte «Wettiger Rundi» statt. Interessierte sind eingeladen, sich mit eigenen Themen einzubringen, mitzudiskutieren und Fragen zu stellen. Die «Wettiger Rundi» richtet sich an Wettingerinnen und Wettinger aus dem gesamten politischen Spektrum sowie an solche, die keiner Partei nahestehen. An der Diskussion nehmen Mitglieder des Wettinger Gemeinderats und des Einwohnerrats sowie Vorstandsmitglieder der Mitte Wettingen teil. Zudem sind die Wettinger Nationalratskandidatinnen und -kandidaten anwesend.

Mittwoch, 6. September, 19 Uhr
Lägerbräu, Wettingen

Inserat

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept:
Zwetschgen-Blechkuchen

Für 12 Stück

Zutaten für den Teig

90 g Butter, weich
60 g Zucker
1 Pr. Salz
1 Ei
1 Zitrone, Schale
20 g Haselnüsse, gemahlen
125 g Mehl
1 TL Backpulver

Zutaten für den Guss

3 Eigelbe
50 g Zucker
1,5 dl Vollrahm
¼ Vanillestängel, ausgekratzt
400 g Zwetschgen

Zubereitung

- Für den Teig Butter schaumig rühren, Zucker einrieseln lassen. Restliche Zutaten darunter rühren und Teig auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech (20 x 30 x 3 cm) streichen.
- Für den Guss Eigelbe mit der Hälfte des Zuckers cremig rühren, bis die Masse hell ist. Rahm mit restlichem Zucker und dem Vanillemark aufkochen und langsam unter die Eigelbmasse rühren. Erhitzen, bis sie dickflüssig wird und dann auf den Teig verteilen.
- Zwetschgen halbieren und entsteinen. Mit der Schnittfläche nach oben ebenfalls auf dem Teig verteilen. Ca. 40 Min. bei 200 °C backen. Herausnehmen, auskühlen lassen und in Stücke teilen.

Weitere Rezepte finden Sie auf www.volg.ch/rezpte/

Zubereitung: 30 Minuten und 40 Minuten backen

frisch und
fründlich **Volg**
www.volg.ch

WETTINGEN: 25 Jahre Naturwaldreservat Lägern

Ein Juwel am Wetzinger Hausberg

Das älteste Naturwaldreservat des Kantons feiert Jubiläum – unter anderem mit einer öffentlichen Exkursion am 16. September.

Seit 1996 gibt das Naturschutzprogramm Wald die Ziele für den Waldnaturschutz im Kanton Aargau vor. Nach vier erfolgreichen Etappen dieses Programms läuft derzeit und bis 2025 die fünfte, die Ziele in verschiedenen Bereichen verfolgt: Aufwertung von Waldrändern, Spezialreservate, Eichenwaldreservate sowie Altholzinseln und Naturwaldreservate. Letztere sind ein wichtiger Eckpfeiler des Naturschutzprogramms Wald. Bei Naturwaldreservaten handelt es sich um grossflächige Waldgebiete, in denen sich der Wald frei entwickeln kann. Auf die Holznutzung wird ebenso verzichtet wie auf Eingriffe zur Waldpflege. Der Kanton entschädigt die Waldeigentümerinnen und -eigentümer für den Nutzungsverzicht zugunsten der Natur.

In Naturwaldreservaten werden zudem keine Massnahmen zur Begünstigung bestimmter Arten ausgeführt, sondern man gibt den natürlichen Prozessen von Altern, Zerfall und Erneuerung Vorrang. Davon profitieren insbesondere Insekten und Pilze, aber auch Spechte und Fledermäuse. Zusammen mit einer naturnahen Waldbewirtschaftung bilden solche Waldreservate eine wichtige Grundvoraussetzung für die Erhaltung der Biodiversität im Wald.

Das älteste Naturwaldreservat im Kanton Aargau ist das Reservat Lägern in Wettingen – dieses Jahr feiert es sein 25-Jahr-Jubiläum, unter anderem mit einer Exkursion für die Bevölkerung am 16. September. Die steilen, bewaldeten Flanken am Wetzinger Hausberg wurden bereits 1998 als Naturwaldreservat ausgeschieden. Licht- und wärmeliebende Arten fühlen sich auf den südexponierten Felsen der Lägern besonders wohl. Da auf dem kargen Felsgestein des Lägerngrats die Trockenheit gross und der Humusanteil nur gering ist, wachsen bei diesen Bedingungen vor allem spezialisierte Baumarten wie Flaumeichen und Linden. Diese stehen lückig auf der Südseite des Grats und lassen viel Licht auf den felsigen Boden durchdringen.



«Unfassbar spannend»: Natürliche Prozesse haben im Naturwaldreservat Vorrang, davon profitieren auch Pilze

BILD: ZVG

In dieser Wärme fühlen sich Feuerlilien und Eidechsen wohl. Die Linden und Flaumeichen werden von den am Nordhang wachsenden Buchen um gut zehn Meter überragt. Am Schattengang ist das Wasser- und Nährstoffangebot deutlich höher als auf dem Grat.

Der Blick zurück ...

Der Initiator des Naturwaldreservats Lägern ist Philipp Vock, Waldpädagoge und ehemaliger Wetzinger Förster. Er spricht von einem «Juwel am Wetzinger Hausberg» und erinnert sich: «Ich durfte in den 1980er-Jahren bei der Ausarbeitung der Nutzungsplanung Kulturland als Revierförster in der Kulturlandkommission Wettingen mitwirken. Durch meine Beteiligung an der Erarbeitung des Landschaftsinventars wurden mir viele wertvolle Naturobjekte in Wald und Flur bewusster. Das Waldgebiet Isloch wurde im Kulturlandplan 1990 als besonderer Waldstandort ausgeschieden.»

Als der Kanton 1996 das Naturschutzprogramm Wald startete, war Philipp Vock nach dem Besuch eines Kurses zum Thema «Ökologische Werte von Totholz» sofort klar: Das Waldgebiet im Gebiet Isloch war prädestiniert für ein Naturwaldreservat. Er stellte einen entsprechenden Antrag

an die Ortsbürgerkommission. Etwa drei Monate später, am 27. November 1998, wurde die Vereinbarung über das Naturwaldreservat Lägern, Teil Isloch, unterzeichnet. «Ich stehe immer noch voll und ganz hinter dieser Vereinbarung. Deshalb engagiere ich mich momentan stark bei den Vorbereitungen und der Durchführung der Jubiläumsexkursion im Naturwaldreservat Lägern», erklärt Vock. «Während der letzten 25 Jahre informierten wir immer wieder über das Naturwaldreservat. Mit Führungen brachten wir der Bevölkerung und den Behörden die Bedeutung des Lebensraums für Mensch und Natur näher. 25 Jahre Nutzungsverzicht hat im Isloch sichtbare Spuren bei Fauna und Flora hinterlassen.»

Darauf deuten überdies im Jahr 2018 gewonnene Daten zu vorkommenden Käfer- und Pilzarten an der Lägern hin. Diese wurden im Rahmen einer Erfolgskontrolle der Aargauer Naturwaldreservate erhoben. Der Schlussbericht des Projekts wird Ende Jahr vorliegen. Bei den Aufnahmen konnten an der Lägern mehrere Arten erstmals überhaupt im Kanton Aargau nachgewiesen werden. So zum Beispiel der Lindenbock (*Oplasia cinerea*), der sich in der Schweiz auf der Roten Liste der gefährdeten Bockkäferarten befindet.

... und in die Zukunft

Der amtierende Wetzinger Revierförster Moritz Fischer ist ebenfalls vom Reservat begeistert: «Die Lägern prägt das Landschaftsbild in Wettingen und somit die Wälder. Der Wald südlich des Grats ist mit seinem Artenreichtum unfassbar spannend.» Es sei faszinierend zu sehen, mit welchen Lebensbedingungen die Arten zurechtkommen müssen, um am Lägerngrat zu überleben. «Der hohe Totholzanteil hat für die Natur viele Vorteile, und auch als Förster profitiere ich von den Nützlingen, die an solchen Orten gedeihen. Ökologische Inseln mit einer so grossen Naturnähe sind in der Schweiz selten und deshalb schützenswert», so Fischer, der mit Freude in die Zukunft schaut: «In 25 Jahren steht die Verlängerung der Verträge an. Ich freue mich, das Waldreservat an der Lägern in dieser Zeit bei der Entwicklung beobachten zu können. In den kommenden Jahren ist mit einer weiteren Anreicherung von abgestorbenen Bäumen und deshalb mit einer Steigerung der Artenvielfalt zu rechnen.»

RS

Anmeldung bis 4. September unter: ag.ch/jubiläumsexkursion-lägern-2023, Telefon 062 835 27 97 oder via E-Mail an antonia.ulmann@ag.ch

WÜRENLOS

Option für Aushubdeponien

In einem langjährigen Prozess hat je eine Arbeitsgruppe – bestehend aus Vertretenden der beiden Planungsverbände, des Kantons und der beteiligten Unternehmen – in den Regionen Baden und Brugg Standorte für nicht verschmutztes Aushub- und Aushubmaterial evaluiert. Als Ergebnis sollten die Deponiestandorte Steibode in Birrhard und Steindler in Würenlos im Richtplan aufgenommen werden. Das ordentliche Verfahren zur Anpassung des Richtplans wurde nach Anträgen der Gemeinden Birrhard und Würenlos eingeleitet. Die beiden Vorhaben auf der Stufe «Festsetzung» im Richtplan aufzunehmen, scheiterte in der Folge jedoch in beiden Gemeinden am Widerstand der Bevölkerung. Im Fall von Würenlos sprachen sich zudem die benachbarten Zürcher Gemeinden dagegen aus. Die Mehrheit der Bevölkerung lehnte die Projekte aufgrund der befürchteten langfristigen Emissionen durch Lärm, Staub und Verkehr ab. Aufgrund des Widerstands gegen die Vorhaben befürworteten die beiden Gemeinden und die Planungsverbände die Abschreibung der Verfahren und den Verzicht auf jeglichen Richtplaneintrag. Auch der Regierungsrat sah aufgrund des Widerstands in der Bevölkerung von einem Antrag an den Grossen Rat auf Festsetzung der beiden Standorte im Richtplan ab. Er berücksichtigte in seinem Entscheid jedoch die langfristige Versorgungslage und die grundsätzliche Standorteignung. Aufgrund dieser Interessenabwägung werden der Steibode in Birrhard und Steindler in Würenlos trotz ablehnender Haltung der Gemeinden Birrhard und Würenlos und der Planungsverbände Baden Regio und Brugg Regio im Richtplan als Vororientierungen aufgenommen. Damit bleibt die Option erhalten, die Standorte auf der Basis der erwähnten Interessenabwägung zu einem späteren Zeitpunkt erneut zu diskutieren.

RS

WETTINGEN

Kinderartikelmarkt

Der Familienstern organisiert wieder einen Herbst-Kinderartikel-Markt. Winterkleider, Spielsachen, Velöli und vieles mehr werden zum Verkauf angeboten. Erholen kann man sich bei Kaffee und Kuchen.

**Freitag, 8. September, 15 bis 17 Uhr
Pfarreiheim St. Sebastian, Wettingen**

KORRIGENDA

Beim Hinweis auf den Vortrag «Hören nach 50» von Pro Audio Baden («Rundschau» vom 24. August) hat sich ein Fehler eingeschlichen: Die Veranstaltung am 9. September im reformierten Kirchgemeindehaus Baden beginnt bereits um 14 Uhr (nicht um 14.30 Uhr). Wir bitten um Entschuldigung. **Die Redaktion**

Inserat

Patrick Gosteli
Liste 01a.14
2x auf Ihre Liste

Weil Kompetenz und Sachpolitik zählen.
Betriebswirtschaftler HF, MBA - Gemeindeammann -
Grossrat - Präsident TCS Aargau - Präsident Gemeindefürsorgevereinigung Aargau

www.patrick-gosteli.ch

BADEN: 21. internationales Animationsfilmfestival Fantoche

Animierter Widerstand im Fokus

«Fantoche» ist ein international bedeutendes Festival für Animationsfilm. Ab Dienstag sind wieder Filme aus der ganzen Welt zu sehen.

Das Festival Fantoche ist gleichzeitig ein Publikumsanlass und Treffpunkt für kreative Köpfe aus der Welt der Animation. Das Festival bietet jährlich einen internationalen, einen nationalen sowie einen Kinderfilmwettbewerb. Daneben wird eine kleine Zahl animierter Langfilme gezeigt. Zudem gibt es eigene Programmgefässe für Computerspiele, Themenschwerpunkte mit vertieften Einblicken in das Medium Animation, ein vielseitiges Programm für Kinder und Jugendliche, Schulklassen und Studentengruppen sowie ein thematisch breit aufgestelltes Angebot an Vorträgen, Podiumsdiskussionen und Ausstellungen. Das Festival findet unter dem Titel «Punk Is Not Dead» statt. Es will einen Bogen spannen zwischen



«Fantoche»-Eröffnungsfeier 2022 in Baden

BILD: ZVG | PASCAL KÜNG

den Protestbewegungen in Europa in den 70er- und 80er-Jahren und den gegenwärtig wieder erstarkenden Protestbewegungen auf der Welt. Ein weiterer Fokus liegt auf dem Land Südkorea und dessen reichhaltiger Tradition und hoher Qualität im Bereich Animationsfilm.

Die Organisierenden von «Fantoche» legen grossen Wert auf eine sorgfältig angelegte Programmstruktur, generieren eigene Programmideen sowie -inhalte und suchen stets nach einer ansprechenden Mischung zwischen Experimentierlust und kurzweiliger Unterhaltung. Dank grossen Kennt-

nissen im Bereich Animation und dem Einbezug von verwandten Kunst- und Kommunikationsformen entwickelt sich «Fantoche» stetig weiter und versucht, dadurch fortwährend ein neues Publikum zu erreichen und weitere Fachkreise für das Festival zu begeistern. Besonders interessiert sind die Verantwortlichen an künstlerischen Autorenfilmen sowie neuen Strömungen, jungen Talenten und ausgefallenen Ideen.

«Fantoche» ist ein Ort für Entdeckungen und Inspiration, Austausch und Begegnung. Trotz des internationalen Charakters des Festivals haben die Verantwortlichen in Baden eine geeignete Heimstätte gefunden, da die Bäderstadt mit ihrer überschaubaren Grösse über eine professionelle und komfortable Kinoinfrastruktur verfügt und sich zudem im Einzugsgebiet des Grossraums Zürich befindet.

**5. bis 10. September
Diverse Orte in Baden
fantoche.ch**

WETTINGEN Aus für SBB-Tageskarten

Die SBB stellen das Angebot Tageskarte Gemeinden Ende 2023 ein. Da die Karten stets für ein Jahr eingekauft werden, endet der Verkauf in Wettingen bereits im September. Beim Nachfolgeprodukt erwerben Gemeinden neu keine Kontingente mehr, sondern haben Zugriff auf ein Gesamtkontingent von 4000 Karten täglich. Die Karten werden nur personalisiert ausgegeben. Ein digitaler Einkauf ist unmöglich. Aufgrund des schlechteren Dienstleistungsangebots und des höheren Beratungsaufwands entschied der Gemeinderat, auf das Angebot zu verzichten. **RS**

SPREITENBACH Arbeitsgruppe Spielplätze

Die Einwohnergemeindeversammlung vom 27. Juni genehmigte einen Verpflichtungskredit im Umfang von 930 000 Franken für die Sanierung der Spielplätze Ziegelei, Kreuzplatz, Langacker und die Ergänzung des Spielplatzes Hasel. Der Gemeinderat hat nun eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die sich der Umsetzung des Projekts annimmt. Deren Mitglieder sind: Adrian Mayr, Gemeinderat, Viktor Ott, Bereichsleiter Tiefbau und Entsorgung, Manuela Weber, Bereichsleiterin Liegenschaften, Stefan Wagner, Schulleiter, und Sonia Blösch, Vertreterin Elternverein. Anregungen zu den Sanierungen nimmt die Gemeindeganzlei entgegen. **RS**

WETTINGEN: Vor einer spannenden Einwohnerratssitzung

Tiertherapie oder Schutzzone

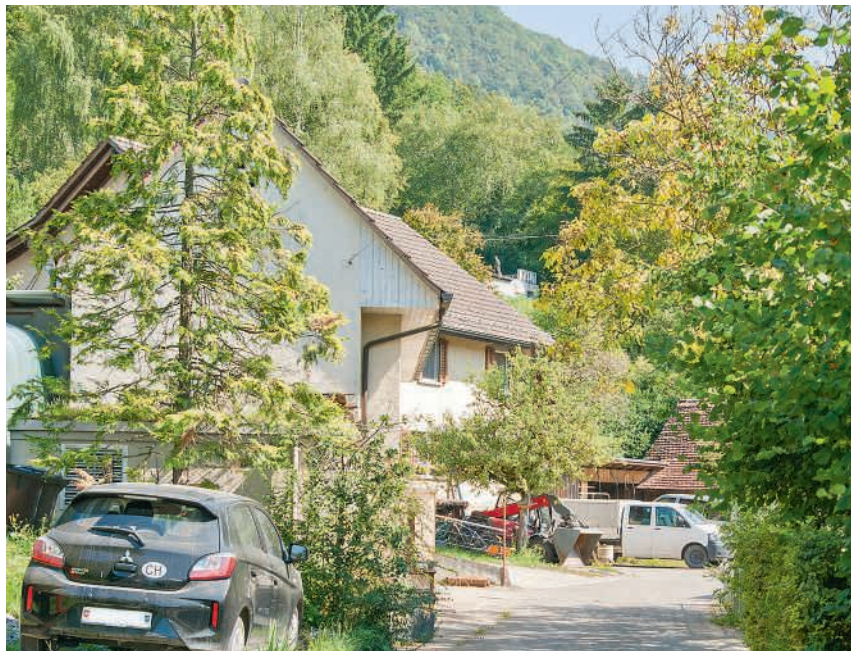
Kreditbegehren im Umfang von 4,1 Millionen Franken und Fragen zur Lägernschutzzone stehen auf der Traktandenliste des Einwohnerrats.

BEAT KIRCHHOFER

3,47 Millionen Franken für die Sanierung der Tägerhardstrasse West samt Werkleitungen und 630 000 Franken für den Ersatz eines Tanklöschfahrzeugs (TLF) waren in der Finanzkommission unbestritten – und dürften es am 7. September ebenfalls im Ratsplenum sein. Zumal bei der Strasse 1,4 Millionen Franken vom Eigenwirtschaftsbetrieb Abwasser berappt werden müssen und die Gebäudeversicherung das TLF mit 165 000 Franken subventioniert. Mehr zu reden – und das auch in der Bevölkerung – gibt der Antrag auf eine Teiländerung der Nutzungsplanung Kulturland, die mit der Schaffung einer «Spezialzone Berg» verbunden ist. Solche Änderungen, die immer einer kantonalen Bewilligung bedürfen, stehen im Aargau dann und wann an. Der Wettinger Fall ist insofern speziell, als sich der «Berg», die Bergstrasse, im Perimeter des Lägernschutzdekrets befindet.

Folgeschwere Verlagerung

Worum geht es? 1984 hat die Familie Eva und Luz Sozzi den Hof Bergstrasse 77 erworben, saniert und neben der eigentlichen Landwirtschaft mit einem Angebot tiergestützter Therapien begonnen. Dieses



Die Familie Sozzi bietet auf ihrem Bauernhof Bergstrasse 77 tiergestützte Therapien an. Diesen Betriebszweig soll eine Stiftung übernehmen, was die Schaffung einer baurechtlichen Spezialzone bedingt

BILD: BKR

«Start-up» hat sich zu einer regional bedeutsamen Institution im Bereich der pferdegestützten Therapie entwickelt, die sozial benachteiligten, psychisch kranken oder körperlich beeinträchtigten Menschen Entwicklungsunterstützung bietet. Auch Alters- und Pflegeheime aus der Region gehören zu den Klientinnen. Als Betriebszweig des Sozzi-Hofs ist das raumplanungsrechtlich unproblematisch. Nun aber soll der Hof an die nächste Generation übergeben und der Therapieteil in die bereits 2013 gegründete Stiftung Be-

gegung mit Tieren ausgegliedert werden. Dieser Schritt macht das Therapieangebot «zonenfremd». Hinzu kommt, dass die Abspaltung Bauten (Stallungen unterhalb des heutigen Hofes) für die Stiftung bedingt, die in keinem direkten Zusammenhang mit landwirtschaftlichen Aktivitäten stehen.

Kanton und Gemeinderat sind der Auffassung, dass «das grosse öffentliche Interesse am Therapieangebot» eine baurechtliche Ausnahme vertretbar mache. Weshalb die Stiftung nicht

an einem anderen Standort ansiedeln? Dazu Gemeindeammann Roland Kuster: «Wir haben schlicht keinen gefunden – zonenrechtlich wäre ein solcher nur im Gewerbe- und Industriegebiet möglich.» Wichtig zudem: Die Ausnahmeregelung für die Stiftung gilt nur so lange, wie diese am «Berg» ihrem Zweck nachkommt – andere Nutzungen sind auf alle Zukunft hinaus ausgeschlossen.

Keine Vetternwirtschaft

Die Auffassung von Kanton und Gemeinderat teilen verschiedene Bürgerinnen und Bürger nicht. Als die Einsprachen behandelt waren und der Einwohnerrat hätte entscheiden können, kam es zu einer Aufsichtsbeschwerde gegen den Wettinger Gemeinderat. Dessen Mitglied Sandro Sozzi (Mitte) ist der Sohn von Eva und Luz Sozzi – sein Gemeinderatskollege Martin Egloff (FDP) hat einen Bruder, der in die Planungen der Stiftung involviert ist. Honi soit qui mal y pense (beschämt sei, wer schlecht darüber denkt)? Der Regierungsrat jedenfalls hat die Beschwerde abgewiesen. Sozzi wie Egloff waren bei der Behandlung des Geschäfts nachweislich in den Ausstand getreten.

Sagt der Einwohnerrat Ja zur «Spezialzone Berg» (die Geschäftsprüfungskommission empfiehlt ihm das mit 5 gegen 2 Stimmen), dürfte das Projekt der Stiftung Begegnung mit Tieren noch nicht in trockenen Tüchern sein. Die Stiftung Pro Natura hat bereits angedroht, einen positiven Entscheid des Gemeindeparlaments anzufechten.

BADEN: Zusammenschluss Kläranlagen Abwasserverbände

Der Abwasserverband Region Baden Wettingen übernimmt im kommenden Jahr den Betrieb der Abwasserreinigungsanlage Killwangen.

Der Abwasserverband Region Baden Wettingen (ABW) übernimmt die Geschäftsführung des Verbands Killwangen/Spreitenbach/Würenlos (KSW). Dessen Vorstand wird dadurch vom operativen Geschäft entlastet. Killwangen, Spreitenbach und Würenlos betreiben eine gemeinsame ARA in Killwangen zwischen Bahnhof und Limmat. Diesen Frühling stimmten die drei Mitgliedsgemeinden einer Satzungsrevision des Abwasserverbands zu und stärkten damit dessen Eigenständigkeit. «Gleichzeitig wollten wir unsere Geschäftsführung professionalisieren und mit der Rechnungsführung zusammenlegen, um Synergien zu nutzen», sagt KSW-Verbandspräsident Hanspeter Schmid.

Der Vorstand suchte deshalb die Zusammenarbeit mit dem benachbarten ABW. Dieser übernimmt ab 1. Januar 2024 im Mandat die Geschäfts- und Rechnungsführung.

Der ABW betreibt auf dem Laufacker in Turgi seine eigene ARA und im Auftrag die Kläranlagen in Ehrendingen (ARA Oberes Surbtal) und Fislisbach (ARA Rehmatte). Im Unterschied dazu bleibt die Betriebsleitung der ARA Killwangen beim Verband KSW. Dort werden sich weiterhin vier Mitarbeiter um das Tagesgeschäft kümmern. Mit der Einführung der neuen Satzungen kommt ein neuer Kostenteiler zum Tragen. Am ARA-Aufwand beteiligen sich Spreitenbach künftig mit 63 Prozent, Würenlos mit 27 Prozent und Killwangen mit 10 Prozent. Berechnungsgrundlage dieses Verteilschlüssels sind die Einwohnerzahlen der drei Gemeinden, die bezogenen Trinkwassermengen und die jeweilige versiegelte Fläche. Das erlaubt eine Verteilung der Kosten nach dem Verursacherprinzip. **RS**



Die Verantwortlichen der beiden Abwasserverbände auf der ARA Killwangen: (von links) Thomas Schluemp, Kirsten Ernst, Philippe Ramseier, Hanspeter Schmid, Viktor Ott, Markus Senn und Roger Scherer

BILD: ZVG | THOMAS RÖTHLIN

BADEN: Das Kino Sterk wurde im Juli/August renoviert und aufgewertet Im Kino werden Filme erlebbar

Die Familie Sterk hat sich den Umbau der beiden Kinäle ihres Lichtspielhauses vis-à-vis vom Badener Bahnhof einiges kosten lassen.

URSULA BURGHERR

Filme wurden im Kino Sterk während des Hochsommers zwar keine gezeigt, hinter den Kulissen des Betriebs herrschte jedoch hektisches Treiben. In nur einem Monat bauten die Zürcher Architekten Gabriela Hinnen und Roberto Stocchetti die beiden Säle 1 und 2 vollständig um. Auf den ersten Blick ersichtlich: Teppiche und Sitze wurden vollständig ersetzt. Jeder Saal präsentiert sich mit einer Stuhlreihe weniger. Dadurch haben Kinobesucherinnen und -besucher mehr Platz und Beinfreiheit. Bequeme, ergonomische Sessel mit leicht erhöhtem Kopfteil garantieren einen entspannten Kinonachmittag oder -abend, an dem man sich voll und ganz dem Film hingeben kann.

Für jede Besucherin und jeden Besucher gibt es einen Getränkehalter, in dem eine PET-Flasche oder ein Weinglas perfekt Platz findet. Die Treppenaufgänge sind breiter und mit einem stabileren Geländer versehen als vorher. «Dadurch sind sie auch seniorenfreundlicher», meint Geschäftsführerin Alexandra Sterk, die mit ihren Geschwistern Franziska und Martin den Kinobetrieb in fünfter Generation leitet. Die gesamte Beleuchtung ist nun auf LED umgerüstet, sämtliche Scheinwerfer wurden ersetzt. Das Tonsystem der beiden Kinäle wurde im Zuge der Renovation von Dolby Surround 5,1 auf 7,1 aufpoliert, zwei Tonkanäle mehr sorgen für ein volleres und satteres Hörerlebnis. Gleichzeitig wurden im Kino Trafo in den Sälen 3, 4 und 5 neue Lautsprecheranlagen installiert.



Alexandra Sterk (vorn) mit den Architekten Gabriela Hinnen und Roberto Stocchetti, die den Kinoubau realisiert haben

BILD: UB

Mehr Komfort ist gefragt

Rund 400 000 Franken hat die Familie Sterk in die Renovation des Kinobetriebs investiert. «Die Kundschaft, die ihren Weg heutzutage ins Kino findet, wünscht sich mehr Komfort», weiss Alexandra Sterk aus Erfahrung. Diesem Bedürfnis wurde vollumfänglich entsprochen. Ein Eintritt kommt wie bisher auf 19 Franken (Senioren zahlen 17, Kinder 14 Franken) zu stehen.

Baden habe ein sehr «cinephiles» Publikum, meint die Kinobetreiberin erfreut und glaubt fest an die Branche, in der sie tätig ist. «Das Lichtspieltheater wurde schon oft totgesagt. Als das Fernsehen aufkam, später mit anderen Formaten wie VHS, DVD, Blu-ray und heute mit dem Streaming. Trotzdem besteht es immer noch.» Soziale Kontakte habe man eben nur im Kino, nicht vor dem TV-Gerät. «Ein Film wird zudem erst in einem Saal mit riesiger Leinwand und gewaltiger Tonanlage zu einem richtigen Erlebnis», fügt Sterk hinzu. Sie hat in ihrer 13-jährigen Führungstätigkeit mit der Coronapandemie eine der grössten

Krisen in der Kinogeschichte miterlebt. Noch hat sich der Markt nicht ganz erholt. «Aber die Frühlings-/Sommersaison lief sehr gut», sagt sie erfreut. Zu verdanken ist das vor allem den diesjährigen Kassenschlagern «Oppenheimer» und «Barbie». «Wir hatten seit Langem wieder einmal Warteschlangen und mussten sogar Leute nach Hause schicken. Das ist sonst kaum mehr der Fall.»

Filme aus Israel und Korea

Voller Spannung erwartet wird jetzt die Filmbiografie «Golda» über die ehemalige israelische Ministerpräsidentin Golda Meir mit der mehrfach preisgekrönten Helen Mirren in der Hauptrolle. Des Weiteren stehen der koreanische Erfolgsfilm und Oscar-anwärter «Past Lives» und das opulente Kostümdrama «Jeanne Du Barry» mit Johnny Depp auf dem neuen Programm. Herbstzeit ist Kinozeit. Aber auch die letzten heissen Sommertage sind ideal, um einen spannenden Film im angenehm kühlen Kino zu geniessen.

REGION: Das Projekt Svizra 27 für eine Landesausstellung in der Nordwestschweiz nimmt Formen an

Mensch - Arbeit - Zusammenhalt

Die Wurzeln liegen im Zurzibiet: Unter dem Titel Svizra 27 plant ein grosses Team um Doris Leuthard und Kurt Schmid eine nächste Expo.

ILONA SCHERER

Sechs Landesausstellungen gab es in der Schweiz bisher. Nach 1883 (Zürich), 1896 (Genf), 1914 (Bern), 1939 (Zürich) und 1964 (Lausanne) war 1991 anlässlich des 700-Jahr-Jubiläums der Schweiz eine Expo in der Innerschweiz geplant. Das Projekt scheiterte jedoch frühzeitig am Stimmvolk der beteiligten Kantone. Die letzte Landesausstellung war die Expo 02 im Drei-Seen-Land. Jede Landesausstellung hatte ein spezifisches Thema und bot den Besuchenden die Möglichkeit, verschiedene Aspekte der schweizerischen Kultur, Geschichte und Innovation zu erkunden.

25 Jahre nach der letzten Expo soll wieder eine Landesausstellung stattfinden. Eines von vier Projekten (siehe Box) ist Svizra 27 - eine Landesausstellung der fünf Nordwestschweizer Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Jura und Solothurn. Svizra 27 ist rätoromanisch und würdigt die vierte Landessprache. Die Zahl 27 steht einerseits für das ursprünglich geplante Veranstaltungsjahr 2027, aber auch für die 26 Kantone der Schweiz und den Bund. Inzwischen ist aber klar, dass die Expo frühestens 2030 stattfinden kann. Doch dazu später.

Idee beim Joggen in Lengnau

Die Idee für ein kantonsübergreifendes Projekt hatte ein prominenter Lengnauer nach eigener Aussage 2014 beim Joggen: der Ehrenbürger und alt Gemeindevorstand Kurt Schmid. Am Mittwoch vergangener Woche stellte der Ehrenpräsident des Aargauischen



WFZ-Präsident René Utiger bedankt sich bei Referent Kurt Schmid

BILD: ZVG

Gewerbeverbands beim Frühstücksanlass des Wirtschaftsforums Zurzibiet (WFZ) die Idee von Svizra 27 vor. Svizra 27 will sich im Kerninhalt mit der Arbeit beschäftigen. Diese betrifft alle im Land - ob Berufs- oder Freiwilligenarbeit, Teilzeit, Haushalt oder Homeoffice. «Wie wollen wir künftig arbeiten und zusammenleben? Dafür brauchen wir Ideen, Visionen und Leitbilder.»

Herausforderung und Ziel ist, eine gemeinsame Identität für die Bevölkerung der beteiligten Kantone zu schaffen. «Wer von euch fühlt sich als Nordwestschweizer? Wahrscheinlich nicht viele», sagte Schmid zu den etwa 110 Teilnehmenden im Arbeits- und Wohnzentrum (AWZ) in Kleindöttingen. Die Nordwestschweiz sei noch kein gefestigter Begriff, und die Menschen im Jura seien für Aargauer weit entfernt, ist dem Initianten bewusst. Als begnadeter Netzwerker sieht er seine Aufgabe vor allem darin, die richtigen

Leute, die zusammenpassen, ins Team zu holen. Seien zu Beginn fünf Personen involviert gewesen, so «arbeiten heute rund 200 Personen in irgendeiner Funktion am Projekt», so der 69-Jährige.

Prominente Co-Präsidentin

Prominentes «Zugpferd» von Svizra 27 ist alt Bundesrätin Doris Leuthard - Parteikollegin von Schmid in der Mitte. Voller Freude erläuterte der Lengnauer, wie er die Magistratin in einem ersten Schritt als Jurypräsidentin und danach als Co-Präsidentin ins Boot holte. «Vom Projekt überzeugt, sagte Doris Leuthard spontan zu», erzählte Schmid begeistert. Er betonte jedoch gleichzeitig den engen Bezug von Svizra 27 zum Zurzibiet. Die Ständeräte Thierry Burkart (ein Neulengnauer) und Hansjörg Knecht (Leibstadt), Kommunikationsexperte Marco Canonica und die Lengnauer Unternehmerin Silvia Huber (Do-

maco) sind nur einige bekannte Namen aus dem Zurzibiet, die zum Team von Svizra 27 gehören. Gesamtprojektleiter Jost Huwiler und sein Stellvertreter Beat Heuberger haben ebenfalls Zurzibiet Wurzeln.

Neun Raumzeitkapseln

Was ist nun konkret geplant? In neun Raumzeitkapseln, die über die ganze Nordwestschweiz verteilt sind, wird ein Thema bearbeitet. Drei davon befinden sich im Aargau: in Aarau (Themen: Demokratie und Teilhabe), in Stein (Ernährung und Umwelt) sowie in Baden (Energie und Rohstoffe). In diesen Raumzeitkapseln können Besucherinnen und Besucher auf spielerische Art ihre Ideen und Inputs zu den Leitbegriffen Mensch, Arbeit und Zusammenhalt eingeben. Sämtliche Informationen fliessen in einer Art «Rechenzentrum» in Basel zusammen und werden täglich digital ausgewertet.

«Das Ziel ist, ein Leitbild zu erstellen, woraus wir ersehen, wie wir uns die Arbeit in Zukunft vorstellen», erklärte Kurt Schmid. Die Kosten pro Kapsel beziffert er auf 30 bis 35 Millionen Franken. Derzeit befindet sich das Projekt Svizra 27 in der Phase fünf, in der eine Machbarkeitsstudie erstellt wird. Die Kosten von 4,1 Millionen Franken tragen je zur Hälfte die fünf Kantone und die Wirtschaft. Gemäss Studien generiere so ein Projekt jedoch nicht nur Kosten, sondern ebenso eine hohe Wertschöpfung: «Für 100 investierte Franken kommen gesamtökonomisch 120 zurück.» Für die letzte Phase, die Planung und die Durchführung, ist eine Milliarde Franken veranschlagt. Davon soll der Bund die Hälfte finanzieren.

Durchführung frühestens 2030

Schon jetzt ist allerdings klar: Die nächste Expo wird nicht 2027 stattfinden können. Ende März 2023 hat der Bundesrat mitgeteilt, dass die Durchführung einer Landesausstellung mit

Bundesbeteiligung angesichts der Sparmassnahmen beim Bund und bei den Kantonen - wohl wegen des CS-Debakels - vor 2030 nicht realistisch sei. «Wann findet sie denn nun statt?», wollte WFZ-Präsident René Utiger abschliessend von Kurt Schmid wissen. «Nicht vor 2030. Mit einer eingereichten Motion wollen alle Organisationen einen Vorentscheid im Jahr 2026 und eine Durchführung im Jahr 2030.»

svizra27.ch

DIE KONKURRENZ

Nexpo

Noch nie gab es eine Landesausstellung, die schweizweit durchgeführt wird. Die Nexpo (Next Expo) soll 2032 in den Städten, auf dem Land und in den Bergen stattfinden. Präsidentin des Vereins Nexpo ist die Zürcher Stadtpräsidentin Corine Mauch.

Muntagna

Die Alpen-Expo Muntagna 27+ soll die erste Landesausstellung in den Schweizer Alpen sowie die erste mehrjährige Landesausstellung in der Geschichte des Landes sein. Präsidentin des Vereins ist Karin Gaiser Aschwanden, Geschäftsführerin der Tourismusregion Klewenalp-Vierwaldstättersee.

X27

Ein «offenes System», das abbilden möchte, wie die Schweizer Bevölkerung ihre Zukunft in die Hand nimmt: selbstbewusst und selbstverständlich. Die Organisation propagiert die Neuerfindung der Schweiz in einem Prozess, der zum Mitmachen einlädt und Schwarmintelligenz nutzt. Vereinspräsidentin ist Katharina Teuscher, Geschäftsleiterin Agriviva Schweiz.



Egal ob britische Raubkatze, getunter Käfer oder italienische Schönheit: An der Lägern Classic in Würenlos sind alle willkommen

BILD: ZVG

WÜRENLOS: Treffen für Oldtimer jeder Art

Lägern Classic

Auf dem Gelände der Huba Control und auf dem Tägerhardring treffen sich zum sechsten Mal zwei-, drei- und vierrädrige Klassiker.

Historische Fahrzeuge erfreuen sich grosser Beliebtheit - bei Besitzerinnen und Besitzern genauso wie in der Öffentlichkeit. Das haben die ersten fünf Austragungen der Lägern Classic gezeigt: Rund 900 Autos und Motorräder sowie annähernd 5000 Gäste trafen sich jeweils in Würenlos.

Am Sonntag, 3. September, bringt der veranstaltende Verein Lägern Classic die beiden Formate - Treffen und Cruise - erneut zusammen. Auf dem Gelände der Huba Control AG in

Würenlos findet das Treffen statt, während jene, die das Fahren mit Gleichgesinnten schätzen, eine Cruise um die Lägern fahren können.

Der Anlass beginnt um 9 Uhr, dann wird das Festgelände an der Industriestrasse 17 geöffnet und die Fach- und Benzingespräche können beginnen. Entweder bei den Oldtimern selbst oder im gedeckten Gastrobereich, der ein breites Getränke- und Verpflegungsangebot bereithält. Bei schönem Wetter tritt die Band Steamy Joe mit gepflegtem Blues-Rock auf. Zwischen 10.30 Uhr und 15 Uhr wird die Band verschiedene Sets zum Besten geben. RS

**Sonntag, 3. September, 9 bis 16 Uhr
Gelände Huba Control und Tägerhardring, Würenlos**

BADEN: Christoph Blöchliger tritt als Präsident des STV Baden Handball zurück

Richtiger Zeitpunkt für Neuanfang

Nach sieben Jahren im Amt tritt Christoph Blöchliger an der kommenden Vereinsversammlung von «Städtli» nicht mehr zur Wiederwahl an.

Der Entscheid, an der ordentlichen Vereinsversammlung vom 29. August in der Aue nicht mehr als Präsident zu kandidieren, sei ihm nicht leicht gefallen, erklärt Christoph Blöchliger auf der Vereinswebsite. Er basiere jedoch auf sorgfältiger Abwägung. Seit seinem Amtsantritt im Mai 2016 seien mehr als sieben Jahre vergangen. «Nachdem wir zusammen die Pandemie gut gemeistert und der Fusion zur Handball Baden-Endingen AG zugestimmt haben, scheint mir jetzt der richtige Zeitpunkt für einen Neuanfang», so der Badener Rechtsanwalt.

Andererseits habe er sich im Rahmen der Fusionsgespräche davon überzeugen lassen, sich als Verwaltungsrat für die Handball Baden-Endingen AG zur Verfügung zu stellen. «Es wäre nicht richtig, wenn ich dieses Amt zusammen mit dem Präsidium des STV Baden Handball ausüben würde. Immerhin ist Letzterer aktuell grösster Aktionär der Handball Baden-Endingen AG.» Seine Vorstandskollegen hätten ihn schon einige Monate vor der Fusionsabstimmung in Gesprächen ermutigt, bei der neuen Organisation mitzumachen. Obwohl man schon damals wusste, dass der zeitliche Rahmen alles andere als optimal sein würde: Erst seit



Christoph Blöchliger war seit 2016 Städtli-Präsident

BILD: ZVG | FRANCO BASSANI

dem 9. Mai 2023 weiss man, dass die Fusion zustande gekommen ist.

Noch kein Nachfolger gefunden

Gespräche mit potenziellen Nachfolgern hätten stattgefunden. Eine Zusage gebe es allerdings noch nicht. Interessierte können sich deshalb unter vorstand@staedtl.ch an den Vereinsvorstand wenden. «Ich kann an dieser Stelle vorwegnehmen, dass ich es nie bereut habe, dieses Amt angenommen zu haben. Der damit verbundene Aufwand wurde durch die gewonnene Befriedigung, die positiven Emotionen und die vielen tollen Begegnungen mehr als wettgemacht», erklärt Chris-

toph Blöchliger in seinem offenen Brief. Er freue sich, dass sich mit Cyrill Horat ein langjähriges und verdientes Vereinsmitglied neu für die Wahl in den Vereinsvorstand zur Verfügung stelle. Horat wird das Amt des Aktivchefs von Manuel Lehner übernehmen, der sich im Vorstand künftig anderen Aufgaben widmen wird. «Der Vorstand ist damit - wenn auch vorläufig ohne Präsident - sehr gut aufgestellt», ist Blöchliger überzeugt. Er selbst bleibe dem Badener Handball als Verwaltungsrat bei der Handball Baden-Endingen AG erhalten: «Auch in der Halle werden wir uns also weiterhin regelmässig sehen.» RS

Badenfahrt-Finale: Christophe Martin, Chef Gastronomie des Lokals Arboretum, zieht eine positive Bilanz

«Zusammenarbeit war grossartig»

Zehn Tage lang hat Christophe Martin, ehemaliger Wirt des Rüfenacher «Blauen Engels», den Gastrobetrieb der Badenfahrt-Beiz Arboretum geführt.

URSULA BURGHERR

Wie dicke graue Vorhänge hängen die Regenwolken am letzten Tag der Badenfahrt über der Stadt. Deshalb wird es im Festareal des Kurparks das erste Mal etwas ruhiger als zuvor. Diejenigen Badenfahrt-Besucherinnen und -Besucher, die sich vom Wetter nicht ausbremsen lassen, pilgern zum schmucken Holzpavillon des Restaurants Arboretum, das sich perfekt in den alten Baumbestand einfügt und wie eine Oase inmitten des Festsummels wirkt. Vor allem Gäste, die gemütlich sitzen und tafeln möchten, statt sich an einem Imbissstand zu verpflegen, finden ihren Weg hierher. Christophe Martin ist bereits drei Stunden vor den ersten Gästen auf den Beinen und startet am frühen Nachmittag mit dem «Mise en place», damit in der Küche alles für die Essensausgabe vorbereitet ist.

Den Morgen nutzt er, um einzukaufen und Abfälle zu entsorgen. Oft ist er der Erste vor Ort und einer der Letzten, die nach Festtagsende am frühen Morgen nach Hause gehen. «Ich habe die ersten zwei Tage insgesamt fünf Stunden geschlafen und bin eigentlich dauermüde», sagt er. Trotzdem huscht ein zufriedenes Lächeln über sein Gesicht. Denn nun, nach neun Tagen Hochbetrieb, können er und seine Kolleginnen und Kollegen eine gute Bilanz ziehen. «Wir haben viel Lob für unsere Küche und den persönlichen Service erhalten. Das ist natürlich vor allem unserem Team zu verdanken. Die Zusammenarbeit war grossartig», meint er im Rückblick. Weil viele Freiwillige vorher noch nie in der Gastronomie tätig waren, haben er und das OK-Team rund um Präsident Stefan Ulrich die verschiedenen Aufgaben im «Arboretum» in Einzelfunktionen unterteilt, für die je eine Person verantwortlich war. Alle hatten ihren festen Zuständigkeitsbereich, den sie schnell in den Griff bekamen, und niemand war überfordert. Die Stimmung unter den Mitarbeiten-



Christophe «Kiki» Martin war Gastronomiechef im Badenfahrt-Lokal Arboretum des Vereins Projekt X

BILD: UB

den war entsprechend gut. Das wirkte sich natürlich auf die Gäste aus.

«Wir sind finanziell ganz sicher im positiven Bereich», so Christophe Martins Vermutung, den alle «Kiki» nennen. Am 10. Badenfahrt-Tag kann er aber noch keine konkreten Zahlen nennen. «Ganz bestimmt können wir aber für die mehreren Hundert Helferinnen und Helfer, die sich für das Projekt eingesetzt haben, bald ein schönes Fest anrichten», ist er überzeugt. Auch in hektischen Zeiten, wenn seine Augen überall sein müssen, weiss er jedem seine Wertschätzung zu zeigen. Nur ab und zu, wenn Fehler passieren, kann er kurz laut und bestimmt werden.

Seit sechs Monaten nonstop im Einsatz

Die Badenfahrt fing für Christophe Martin nicht am 18. August, sondern am 20. März 2023 an. Dann stellte der 60-Jährige einen Menüplan zusammen, erarbeitete die Materiallisten und die Einsatzpläne. «Ich wollte etwas Aussergewöhnliches anbieten, das produktionstechnisch sinnvoll ist», bekundet er. Seine Entscheidung fiel unter anderem auf Krautwickel und verschiedene Gemüsetatar. Bereits in den Sommerferien ging es mit

einer Crew aus freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Küche der Schule Ennetbaden an die Essensvorbereitungen. Während dreier Wochen wurden 17 Kisten Wirz, 30 Kisten Spitzkabis, 80 Kilogramm Sellerie und Karotten sowie 25 Kilogramm Tomaten gerüstet und verarbeitet. Alles stammt von lokalen Produzenten. Weil die Zubereitung am Festtag selbst zu aufwendig gewesen wäre, wurde ein Teil der Speisen im Vorfeld schockgefroren. «Überschüssige Waren spendeten wir dem christlichen Sozialwerk Hope, das auch die Reste bekommt, die wir nach dem Fest noch haben», erklärt Christophe Martin. Die gefrorenen Krautwickel, die übrig bleiben, sind begehrt. Christophe Martin hat schon Abnehmer aus Gastronomiebetrieben in der Ostschweiz und im Kanton Bern gefunden.

Ein Mann mit vielen Hüten

13 Jahre lang wirtete der gelernte kaufmännische Angestellte und spätere Sportjournalist Christophe Martin im Restaurant Blauer Engel in Rüfenach. Im März 2023 hörte er auf. «Die Zeit war reif. Meine Mitarbeitenden kamen langsam ins Pensionsalter

oder waren erschöpft. Ersatz für sie zu finden, war schwierig», sagt der Vater von zwei erwachsenen Kindern dazu. Jetzt, nach der Badenfahrt, will er sich einen neuen Job suchen. Vorher steht ihm jedoch ein anderer Gross-einsatz bevor. Bereits zum 15. Mal amtiert er als Fotochef des Medienteams bei der Leichtathletikveranstaltung Weltklasse Zürich. Sport nimmt einen wichtigen Platz in seinem Leben ein. Der gebürtige Lausanner, der heute in Ennetbaden wohnt, war unter anderem Jugendriegeleiter beim Stadtturnverein Baden und engagierte sich 15 Jahre als Leichtathletiktrainer beim LV Wettingen-Baden. Mit seiner Frau Andrea, einer einst national sehr erfolgreichen Mittelstreckenläuferin, joggt er regelmässig. Das Paar fuhr 2019 mit dem Velo von der Schweiz nach Barcelona. Nach einer Meniskusoperation ist dieses Jahr ein weiterer Zweiradurlaub in Frankreich geplant. Christophe «Kiki» Martin ist ein Mann mit vielen Fähigkeiten. Er sei ein kreativer Chaot und lasse sich nicht in ein Korsett zwingen, sagt er von sich selbst. Was er für die Badenfahrt aus dem Boden gestampft hat, verdient in jedem Fall Respekt.

MER HEI E VEREIN: Verein Mosti Veltheim

Erhalt der Kulturlandschaft

Um die wertvolle Kulturlandschaft im Schenkenbergertal zu erhalten und zu fördern, wird jedes Jahr der beliebte Pfalz-Markt betrieben.

Im Zentrum der Aktivitäten im Verein Mosti Veltheim steht eindeutig der Pfalz-Märt, bei dem die bunten Stände an der Pfalzstrasse in der Gemeinde Veltheim aufgebaut werden. Am sehr beliebten und unterdessen über die Region hinaus bekannten Markt werden naturnah und regional erzeugte landwirtschaftliche Produkte sowie kunsthandwerkliche Fabrikate aus dem Schenkenbergertal angeboten.

Dieses Jahr findet der Markt zum Auftakt der Mostsaison am 9. September bereits zum 22. Mal statt. Von morgens 9 bis abends 17 Uhr werden im Zentrum von Veltheim grosse und kleine Besucherinnen und Besucher wieder mit vielen Eindrücken und Gaumenfreuden verwöhnt und können selbst kleine Produkte herstellen. Die Verpflegung an diversen Ständen mit Suppen, Grilladen, Pilzragout,



Geschenke der Natur aus der Region: Pfalz-Märt in Veltheim

BILD: ZVG | ARTHUR KLAUS

Rauchwürsten, Crêpes, Bauernhofglace, Waffeln und Öpfelchüechli und natürlich mit frischem Hochstamm-«Baumglück»-Most gipfelt bei einem Racletteplausch auf dem Schulareal. In Zusammenarbeit mit dem Jurapark Aargau kann man einem Hochstammbaum unter die Äste greifen und ein Hochstampate oder eine Hochstampatin werden.

Die räumliche Neuausrichtung des Markts mit Einbezug des Schulhausplatzes letztes Jahr wurde von den Marktbesuchenden positiv aufgenommen. Die grosszügigeren Platzverhältnisse auf der Marktstrasse wurden gern für einen Schwatz mit Bekannten genutzt, ohne dabei einen Stau zu verursachen. Das letztjährige Konzept wurde weiter optimiert und noch

mehr Platz zwischen den einzelnen Ständen der gut 80 Marktteilnehmenden geschaffen.

Am Pfalz-Märt gibt es für Gross und Klein etwas zu entdecken, zu staunen und zu geniessen. Ob beim Flechten mit Rosshaar, beim Strohschöpfen, beim Korbflechten oder wer immer schon einmal wissen wollte, wie es ist, ein Kaminfeger, eine Schmiedin oder Weberin zu sein, wird am Markt Gelegenheit dazu haben. Für Kinder gibt es spezielle Attraktionen: Mostpressen und Kinderhandwerk wie Töpfern, Basteln und Glückshufeisen schmieden. co

verein-mosti-veltheim.ch

MER HEI E VEREIN

Die Rubrik ist – in Anlehnung an den bekannten Song von Mani Matter – eine Hommage an all die vielen Vereine der Region. Sind auch Sie Mitglied eines tollen Vereins, den wir hier vorstellen dürfen? Schreiben Sie uns an redaktion@effingermedien.ch.

QUERBEET



Valentin Trentin

Sie oder Du?

«Neumarkt I. Souterrain. Werbe-stand. Davor ein junger Mann. Er sammelt Spenden für eine Organisation. Er spricht Hochdeutsch. «Hallo, sach mal, hast du n Moment Zeit?» Ich frage zurück: «Warum duzen Sie mich?» Wenig verduztzt meint er: «Ich kann auch Sie.» – «Offenbar nicht», antworte ich und gehe meiner Wege. Sie oder Du? Das ist hier die Frage. Obs edel im Gemüt, das zu schnelle Du zu ertragen? Fragen wir den Illuminaten Adolph Freiherr Knigge. Hätte ihn solch Ungemach echauffiert? Wohl kaum, denn in seinem Hauptwerk «Über den Umgang mit Menschen» war das im 18. Jahrhundert kein Konversationsstoff. Gut, Knigges Bestseller ist kein Benimmbuch, das rät, welches T-Shirt zu welcher Technoparty passt. Oder wer wen warum zuerst und wie grüssst. Er sagt uns bloss, wie man sich freundlich und klug auf-führen soll, somit Conduite und Contenance beweist, um in seiner Sprache zu reden. Wir hier fragen uns aber eher, wann darf oder soll man duzen? In Clubs, Vereinen, Politik, Lehrerzimmern gilt das Du, klar. Und in Unternehmen? Dort soll es auch schon mal par ordre du mufti verfügt worden sein. Finde ich un-schön. Und dort ein Bewerbungsgespräch mit «Hallo Chef, wie gehts, altes Haus?» zu eröffnen, scheint ja ebenfalls nicht gerade Erfolg zu versprechen. Gibts Regeln? Vielleicht diese: Der hierarchisch Höhergestellte, der Ältere und die Dame bieten das Du an. Was aber, wenn Sie ein Du contre cœur auf die Nase gepappt kriegen? Der Satz von den nicht gemeinsam gehüteten Schweinen zeugt nicht gerade von gesellschaftlich erlesener Delikatesse. Was wäre hier angemessen? «Bitte entschuldigen Sie mich. Ich sehe gerade, die N. N. sind angekommen. Ich muss sie be-grüssen.» Oder einfach sich weg-drehen, geht auch nicht. Was also? Ich bitte Sie um Vorschläge. En passant: In Frankreich siezen sich Ehepaare der Haute Bourgeoisie heute noch. Ist in gewissen Lagen doch sehr reizvoll. Somit empfehlen sich höfliche Dis-tanz und Sparsamkeit mit dem Du? Denn wer will schon per Du mit Leuten gemein werden, die Knigge «Aventuriers, Prahler, Windbeutel und seichte Köpfe» nennt?

info@valentin-trentin.ch

Inserat

Kein EU-Diktat – Zusammenarbeit mit allen!

Am 22. Oktober SVP wählen.



In den Ständerat: Benjamin Giezendanner



Dirk Günther
Fahrdienst und Leitstelle RVBW

«Für einen Buschauffeur ist Geduld das A und O - ob im Feierabendverkehr oder an einer Badenfahrt. Ich bin seit 16 Jahren bei den Regionalen Verkehrsbetrieben Baden-Wettingen (RVBW). Bei meiner dritten Badenfahrt war das Umleitungskonzept von Beginn an klar definiert. 2017 herrschte bereits eine halbe Stunde nach Festbeginn Chaos auf der Hochbrücke. Nun hatten wir mehr oder weniger freie Bahn. Wenn doch mal Leute vor dem Bus hergingen, betätigte ich unseren Jingle - eine kurze Melodie -, und dann machten sie die Strasse frei. Die zehn Tage fand ich nicht stressig, sondern cool. Die meisten Fahrgäste waren sehr gut drauf, man konnte auch mal einen Spruch machen. Vorfälle mit Betrunknen gab es kaum. Das einzige Problem waren die Wildpinkler im Bustunnel. Das grösste Lob gebührt jedoch unseren Mitarbeitenden im Depot, die im 24-Stunden-Betrieb im Einsatz waren - eine Wahnsinnsarbeit!« IS



Vivienne Goethals,
Festpassverkäuferin

«Insgesamt habe ich an dieser Badenfahrt sechs Mal Festpässe verkauft. Zu dem Job kam ich über den Blauring St. Sebastian, der - genau wie viele andere Vereine aus der Umgebung - angefragt wurde, an der Badenfahrt mitzuhelfen. Es ist eine angenehme Aufgabe, die meisten Leute sind sehr nett. Sieben Stunden auf den Beinen zu sein, ist aber anstrengend. Abschätzen, wie viele Festpässe ich während meiner Schichten verkauft habe, kann ich wirklich nicht. Besonders weil wir auch sehr viele Papiertickets in Festbündel umgetauscht haben. Wie gross der Andrang ist, hängt stark davon ab, wo man steht. Unten beim Bahnhof hat man in der Regel alle Hände voll zu tun. Nach meinen Einsätzen ging ich natürlich privat an die Badenfahrt. Ein persönliches Highlight war die Färb-Beiz mit ihren Waschmaschinen an der Krongasse.» SIM



Patrizia Meier,
Festbesucherin und Helferin

«Ja, ich war jeden Tag an der Badenfahrt. Dreimal hatte ich einen Einsatz hinter der Bar im «Balineum», ansonsten war ich als Festteilnehmerin unterwegs. Mir hat das Programm dieses Mal wirklich gut gefallen. Und auch die meisten Festbeizen sahen super aus, es war einfach wahnsinnig toll. Vermisst habe ich einzig mehr ruhige Rückzugsorte wie den «Salon Vert», bei denen man sich hinsetzen, entspannen und dem Trubel kurz entfliehen konnte. Teilweise hatte es mir zu viele konkurrierende Bühnen mit unterschiedlicher Musik auf sehr engem Raum. Insgesamt fand ich es aber sehr beeindruckend zu sehen, was alles auf die Beine gestellt wurde und wie viele Stunden Freiwilligenarbeit und Herzblut der Organisierenden in der Badenfahrt steckten. Hinzu kam das breite kulturelle Angebot mit all den vielen tollen Konzerten. Ich war total begeistert.» SIM



Gordana Stevic,
Kud Kolo Baden

«In unserem Lokal, das im Stil des Belgrader Stadtteils Skadarlija eingerichtet war, herrschte ab der ersten Stunde durchgehend Hochbetrieb. Jeden Abend gab es Livemusik aus Novi Sad; die Menschen klatschten, sangen und tanzten. Wir waren sehr laut, und es gab Reklamationen aus Ennetbaden. Wir haben aber selbst gemessen, und es waren nur drei Dezibel über dem erlaubten Wert. Neben Cevapcici und Spanferkel war vor allem der Elikvir-Schnaps sehr beliebt - davon gingen 8500 Flaschen über den Tresen! Wir nahmen mit unserem serbischen Folklorenzverein ausserdem am Umzug teil und trugen traditionelle Trachten. Persönlich fände ich es schön, wenn wir nächstes Mal zentraler in der Stadt oben sein könnten, dort hätten wir mehr Platz, und logistisch wäre es für die Anlieferung einfacher. Die Limmatpromenade war oft verstopft. Immer freitags und samstags hatten wir an den Eingängen eine eigene Security, um keine Probleme zu bekommen.» IS



Felix Meier,
Brauerei H. Müller AG (Müllerbräu)

«Als Generalunternehmer in Sachen Getränke und Logistik konnten wir garantieren, dass jederzeit genügend und gekühlte Getränke zur Verfügung standen. Ich habe während des ganzen Fests niemanden getroffen, der kein kaltes Bier getrunken hat. Bei so einem Grossanlass braucht es eine zentrale Plattform, Jekami ist keine Option. In unserer «cooling city», dem Logistik-Hub auf dem Müllerbräu-Areal, hatten wir 50 zusätzliche Helfer während dieser Zeit, ein Grossteil waren Studenten der FHNW. Diese Zusammenarbeit hat sich bewährt. Es wird für alle eine Abschlussparty geben. Ein Erfolg war das «Neo-»-Bier: 265 000 Dosen wurden ausgeliefert, und ab Donnerstag schoben wir die regulären schwarzen Müllerbräu-Dosen nach. Es war ein einmaliges, einzigartiges Fest. Nach der Badenfahrt wollen wir mit der Arealentwicklung beginnen. Die Stadt hat unser Projekt bewilligt, aber wegen einer Einwendung ist es noch nicht rechtskräftig.» IS

Zehn Tage lang war Baden in Fahrt. Die Jubiläums-Badenfahrt Neo- war ein Volksfest für alle - und strahlte mit ihrer Lebendigkeit und Festlaune weit über die Kantonsgrenzen in die ganze Schweiz aus. Für die «Rundschau» schauen zehn Beteiligte aus verschiedenen Blickwinkeln nochmals zurück auf die zehn verrückten Tage vom 18. bis 27. August 2023. Wie haben sie die Badenfahrt erlebt? Welche Highlights bleiben ihnen in Erinnerung?



Urs Wiesel,
Blasorchester Baden Wettingen

«Früher war ich selbst wiederholt Teil des Badenfahrt-Komitees und habe das Volksfest mitorganisiert. Deshalb bin ich heute noch sehr Badenfahrt-affin. Mein Auftritt mit dem Blasorchester Baden Wettingen war mein erster Badenfahrt-Einsatz in dieser Funktion. Das war eine sehr hitzige Angelegenheit, und das nicht nur wegen der sehr hohen Temperatur. Unser Projekt war eine neue Art, Blasmusik zu machen, deshalb standen wir besonders vor der Premiere etwas unter Druck. Wir haben etwas gewagt, und nach dem ersten Konzert konnte man, glaube ich, sagen, dass uns das Programm gelungen ist. Wobei «gelingen» für mich heisst, dass man merkt, wo man vielleicht noch ein klein bisschen mehr aus den Stücken herausholen kann. Auf jeden Fall ist ein Auftritt an der Badenfahrt absolut einzigartig, das schlägt eigentlich alles Bekannte. Und natürlich genoss ich die Badenfahrt auch privat.» SIM



Dominique Keller,
Geschäftsstelle OK Badenfahrt

«Während der Badenfahrt war ich zentrale Anlaufstelle für Vereine, Besuchende und Anwohnende. Trotzdem konnte ich das Fest geniessen. Jeder Abend hatte etwas Spezielles. Das ganze Konzept war ein Highlight! Nun ist alles schon wieder vorbei ... Es ist, als stünde man stundenlang in der Küche, kocht mehrere Gänge - und in zehn Minuten ist alles gegessen. Unsere Arbeit hat vor drei Jahren begonnen. Seit Sommer 2022 war ich praktisch nur noch für die Badenfahrt im Einsatz und hatte kaum noch Zeit, im Trudelkeller und in der Brühbar zu sein. Im Gegensatz zu 2012 und 2017 waren dieses Mal viele neu im Organisationskomitee. Da ich seit 2011 dabei bin, konnte ich meine Erfahrung immer wieder einbringen. Wir waren wie eine Familie und haben uns gegenseitig geholfen. Das loszulassen, fällt schwer. Ich freue mich aber darauf, wieder Freizeit zu haben. Und im Februar werde ich zum ersten Mal Mutter. Dann beginnt ein neuer Lebensabschnitt.» IS



Leo Scherer,
Festbesucher

«Die Einladung der Stadt Baden zu einem Anlass für Seniorinnen und Senioren im Kurtheater freute mich und war am ersten Montag mein persönlicher Auftakt zur Badenfahrt 2023. Nein, meine erste Badenfahrt war das nicht - im Gegenteil. Meine aktive Badenfahrt-Karriere begann mit meiner Ausbildung zum Koch. Nach einer ersten Stelle in der Küche des Kursaals - das war noch in der Zeit des Tafelsilbers - arbeitete ich bei der BBC, später bei der ABB. Erst als Koch im Martinsberg, dann als Leiter der Kantine im Brisig. Und Badenfahrt für Badenfahrt kochte ich in den Festbeizen der Firma, stand aber ebenso für den Quartierverein Kappelerhof im Einsatz. Speziell in Erinnerung geblieben ist mir die Badenfahrt 1977: «Freut euch des Wassers». Ich war einer der Teilnehmer im grossen Festumzug.» BKR



Anita Merker,
Umzugsteilnehmerin

«Wir waren am Umzug das gekrönte Meer. Der Aufwand für die beiden Festumzüge allein war relativ gross, vor allem neben all den anderen Aufgaben, die das Betreiben einer Festbeiz so mit sich brachte. Zuletzt hatten wir zweimal keinen Umzug. Als es dieses Mal hiess, es gäbe wieder einen, stöhnten anfangs alle auf. Es war deshalb zu Beginn auch nicht einfach, genügend Leute zu finden, die mitmachen wollten, glücklicherweise konnten wir dann doch noch genügend Leute aufreiben. Am Ende ist der Umzug aber immer etwas Tolles, und ich persönlich finde, es ist ehrensache, daran teilzunehmen. Dazwischen fragt man sich schon manchmal, weshalb man den ganzen Aufwand auf sich nimmt. Wenn es dann aber so weit ist, ist es einfach eine grandiose Stimmung. Wenn viele Leute kommen und Freude am Festumzug haben, dann ist das ein sehr schöner Lohn für die Arbeit und die Mühen.» SIM



Roger Reich,
Werkhof Stadt Baden, Schreinerei

«Normalerweise beginnt mein Arbeitstag um 6.30 Uhr. Während der Badenfahrt ging es zehn Tage lang um 5 Uhr los. Denn Punkt neun musste alles sauber sein. Dann gab es Znüni für alle im Werkhof. Für die Stadtreinigung haben wir super Maschinen. Wir waren mit 15 Fahrzeugen plus 5 Wischmaschinen und 2 Kehrichtwagen im Einsatz, die danach gereinigt wurden - die meisten innen und aussen. Bei der Morgenreinigung wurden wir von freiwilligen Helfenden aus Politik und Verwaltung unterstützt. Ich war unter anderem mit der Badener Einwohnerpräsidentin Iva Marelli und Astrid Barben, Frau Vizeemann aus Turgi, unterwegs. Zwischenmenschlich eine tolle Erfahrung! Generell haben die Festbesuchenden an den Dreierstationen den Abfall - Alu, PET und Kehricht - sehr gut getrennt. Insgesamt war die Stimmung im Team top. Trotz der hohen Belastung hatten wir in den zehn Tagen weder Unfälle noch Verletzungen.» IS

BADEN: Bis Ende September sind die Spuren der «Badenfahrt» verschwunden Zurück in den Originalzustand

Sie leisten wertvolle Arbeit im Hintergrund: Die etwa 40 Mitarbeitenden des Werkhofs sind nach der Badenfahrt noch bis Ende September im Einsatz.

ILONA SCHERER

Am Dienstagmorgen wurde die Flagge auf der Ruine Stein abmontiert, die weitherum die Jubiläums-Badenfahrt sichtbar gemacht hatte. Gegen Ende der Woche werden auch die restlichen Fahnen auf der Hochbrücke, der Siggenthalerbrücke, beim Stadthaus und beim Stadtturm verschwunden sein: Nach zehn verrückten Tagen wird die Stadt Baden in den kommenden Tagen und Wochen nach und nach in ihren Ursprungszustand versetzt.

Bereits am Sonntag räumten Mitarbeiter des Werkhofs die 250 Festbänke ab, die sie zuvor für den Umzug in der Stadt verteilt hatten, und brachten sie zurück ins Untergeschoss des Werkhofgebäudes beim Schandenmühleplatz. Stück für Stück verschwinden nun nicht nur die Festbeizen der 100 Vereine, ebenso werden die OK-Bauten wie der 70 Meter lange Pier beim Bahnhofplatz oder der Bau-100 auf dem Theaterplatz zurückgebaut. Der daraus entstehende «Abfall» werde getrennt und so weit möglich recycelt, «zum Beispiel als Bauholz», erklärt Thomas Stirnemann, der Leiter des Werkhofs.

Doch während die Vereine bis zum Wochenende fertig sind, geht die Arbeit für die rund 40 Mitarbeitenden des Werkhofs fast ungebremst weiter. Bis zum 8. September haben die Heizenmännchen des Werkhofs Feriensperre - Ende September soll die «normale» Infrastruktur der Stadt wiederhergestellt sein. Die Parkbänke, Infostelen und Abfalleimer, die seit Anfang Juli an verschiedenen Standorten zwischengelagert worden sind, müssen wieder montiert werden. Die 150 Girlandenposten für die Beleuchtung sowie 300 Absperrgitter und vieles mehr kommen zurück ins



Sitzbänke, Plakatständer und Abfalleimer warten hinter dem Restaurant Piazza am Theaterplatz auf ihre Rückkehr

Lager. Zu guter Letzt müssen die Grünflächen instand gestellt werden.

Während des Fests waren die Werkhofleute täglich in mehreren Schichten im Einsatz. Unter anderem waren sie in Zweiertams im Festgebiet unterwegs, um die vollen Säcke an den Abfallstationen an den Strassenrand zu stellen und Ersatzbeutel einzuhängen. Die vollen Säcke wurden am Tag danach mit der Morgenreinigung eingesammelt.

Bis zu 200 Tonnen Abfall

Insgesamt rechnet Werkhofleiter Stirnemann mit 150 bis 200 Tonnen Abfall. «Konkrete Zahlen liegen jedoch erst nächste Woche vor.»

An den Wochenenden bekam der Werkhof professionelle Unterstützung aus umliegenden Gemeinden und vom Zivilschutz. An den Werktagen unterstützten Freiwillige, unter anderem

aus Politik und Verwaltung, die Putztruppe. Eine Erfahrung, die beide Seiten schätzten. «Die Begleitung des Werkhofs war wirklich sehr wertvoll», sagt Einwohnerratspräsidentin Iva Marelli, die zweimal im Einsatz war. «Man lernt viel über ihre Abläufe und Prozesse und sieht, wie viel Arbeit im Hintergrund geleistet werden muss, damit ein Fest wie die Badenfahrt über zehn Tage funktioniert.»

Ab Oktober beginnt im Werkhof wieder der «normale Alltag». Die rund 40 Mitarbeitenden sind zuständig für den Unterhalt und den Betrieb verschiedener Anlagen und Bereiche: für die Stadtreinigung, die Entsorgung, den Friedhof, das Krematorium Liebefeld, die Grünanlagen inklusive Parkpflege, aber auch für die Strassen- und Parkbäume, die Schulanlagen, Spielplätze und Sportanlagen, den Winterdienst und die Vermietung des Festmaterials.

BADENFAHRT: EIN FEST DER EXTREME

Abgehoben und trotzdem tief verwurzelt

Am Sonntag ging die Jubiläums-Badenfahrt Neo- zu Ende - zumindest für die Besuchenden, die zehn Tage lang ein rauschendes Fest mit Konzerten, Tanz, Musik und flüssigen sowie festen kulinarischen Highlights feiern durften. Für einmal bereitete den Verantwortlichen die Hitze - nicht der Regen - Kopfzerbrechen, während sich Abend für Abend Zehn- oder sogar Hunderttausende durch das Festgebiet bewegten.

Für die zahlreichen Vereine hingegen, die mit ihrem unermüden Einsatz die Badenfahrt überhaupt erst ermöglichen und sie mit ihren kreativen Festbeizen jedes Mal aufs Neue in ein einzigartiges Erlebnis für alle Sinne verwandelten, war die Badenfahrt am Sonntag noch nicht vorbei. Zum «Ausgleich» für die monatelange Vorbereitung sind es wiederum die Mitglieder der Vereine, die der Bäderstadt nach der Badenfahrt zu ihrem ursprünglichen Erscheinungsbild verhelfen.

Während auswärtige Festbesuchende also in den vollen Genuss der Feierlust und der Kreativität der Region Baden kamen, bedeutete die Badenfahrt für Tausende Freiwillige die hingebungsvolle Aufopferung von Freizeit und Ferienwochen, mannigfaltige organisatorische Hürden und schlaflose Nächte. All das führte dazu, dass sich wohl die allermeisten Beteiligten sowie die Bewohnerinnen und Bewohner des Festgebiets - die im Extremfall sogar temporär aus der eigenen Stadt flüchteten - die Frage stellten, ob die Badenfahrt den Aufwand lohnt - auch wenn das kaum jemand freiwillig zugeben würde. Was also veranlasst die Region und die Stadt Baden dazu, das grösste Aargauer Volksfest alle paar Jahre wieder auf die Beine zu stellen? Eine Frage, die letztlich jede und jeder nur für sich selbst beantworten kann. Fest steht, dass diese Mammutaufgabe jedes Mal aufs Neue mit grossem Enthusiasmus angegangen wird und fast alle Projekte am Ende tatsächlich durchgeführt werden.

Für mich persönlich zeichnet sich die Badenfahrt durch die unerschütterliche Energie aus, mit der sich die Stadt und die Region Baden jeden Tag erneut in das Festgeschehen stürzen und Zehntausenden Feiernden vorübergehend ein Zuhause bieten. Es ist diese unerklärliche Lust, an der Badenfahrt eine gute Zeit zu erleben - komme was wolle -, die mich sogar noch am neunten und zehnten Tag auf die Gassen der Bäderstadt treibt, ungeachtet des zunehmenden Schlafmangels.

Ich kann nur vermuten, dass es anderen in dieser Hinsicht ähnlich geht. Allen Entbehrungen, Widrigkeiten und lauter werdenden Vorwürfen des Gigantismus zum Trotz ist der Spirit Badenfahrt quicklebendig und genauso wenig unterzukriegen wie die Bewohnerinnen und Bewohner der Region Baden.



Berufswahl

*Was soll
bloss
aus mir
werden?*

Vom 5. bis 10. September lockt die Aargauische Berufsschau 2023 mehrere Tausend Schülerinnen und Schüler ins Tägi in Wettingen. Der Grossevent, der vom Aargauischen Gewerbeverband (AGV) organisiert wird, findet alle zwei Jahre statt. Auf interessante und unterhaltsame Art und Weise bietet er jungen Menschen die Möglichkeit, das grosse Spektrum an Berufen kennenzulernen, sich einen Überblick über die Grundausbildungen zu verschaffen, gezielt Informationen zu sammeln, Eindrücke zu gewinnen und Fragen zu stellen. Über 250 verschiedene Berufe stehen in der Schweiz aktuell zur Wahl: ein Privileg für die Generation, welche die Zukunft unseres Landes an die Hand nimmt, und zugleich eine Herausforderung, was die Wahl des individuell stimmigen Arbeitsfelds angeht. Damit Berufsbildung in der sich rasant verändernden Welt gelingt, muss der Austausch zwischen Lehrenden und Lernenden, zwischen Schule und Praxis aktiv angeregt und gefördert werden. Die Aargauische Berufsschau setzt sich seit Jahren erfolgreich dafür ein.



LEHRSTELLE?

In unserem Team haben wir
das passende für Dich!

Komm zu uns - Sommer 2024!

www.eplin.ch



«Eine Wahl zu haben, ist ein grosses Privileg»

Claudio Erdin ist stellvertretender Geschäftsleiter beim Aargauischen Gewerbeverband (AGV) und verantwortlich für die Aargauische Berufsschau 2023. Rückblickend ist er froh, dass er sich vor 20 Jahren fürs KV entschieden hat. Junge Menschen bei der Berufswahl zu unterstützen, ist dem 39-Jährigen ein grosses Anliegen. Dafür engagiert er sich nicht nur bei der Aargauischen Berufsschau, sondern auch mit dem Projekt «Schule trifft Wirtschaft».

TEXT UND BILD: ANNEGRET RUOFF

Claudio Erdin, wenn Sie das Rad nochmals zurückdrehen könnten: Würden Sie wieder das KV machen?

Eine schwierige Frage. Im kaufmännischen Bereich kann ich meine Fähigkeiten sicher optimal einbringen. Hingegen denke ich manchmal, ein handwerklicher Beruf hätte mir auch gefallen. Und beim jetzigen Fachkräftemangel hätte ich damit gute Perspektiven (schmunzelt). Ich habe damals relativ lang mit der Kanti geliebäugelt. Als mein Schnitt nicht reichte, habe ich mich aufs KV festgelegt. «Damit hast du eine gute Basis», hiess es damals.

Bekamen Sie bei der Berufswahl viel Unterstützung?

Natürlich habe ich mein Netzwerk bemüht, aber ich verspürte den Druck der Eltern, die fanden, es sei langsam Zeit, mein eigenes Geld zu verdienen (schmunzelt). Zahlreiche Bewerbungen zu schreiben, war für mich eine aufwendige Fleissarbeit – doch am Ende machte sie sich bezahlt.

Was raten Sie jungen Menschen, die vor der Berufswahl stehen?

Auf die erfahrenen Leute zu hören. Das müssen nicht immer die Eltern sein. Hilfreich sind auch Personen aus dem eigenen Umfeld, die selbst ihre beruflichen Ups and Downs durchgemacht haben. Mit 13 Jahren das Telefon in die Hand zu nehmen, potenzielle Arbeitgeber anzurufen und unzählige Bewerbungen zu schreiben, ist ein Knochenjob, bei dem man Unterstützung und Motivation gebrauchen kann. Wichtig finde ich, dass man die Berufswahl realistisch angeht – und dabei auch mal einen Traum begräbt.

Apropos Visionen: Wenn Sie an Ihre eigene KV-Lehre denken – was ist heute besser?

In dieser Hinsicht bin ich etwas ambivalent. Gerade das KV ist sehr theoretisch geworden, der Praxisbezug leidet manchmal. In den handwerklichen Berufen sieht es anders aus: Hier kann man klare fachliche Skills abholen – und sieht ein konkretes Resultat. Generell habe ich den Eindruck, dass die Ausbildungen spezifischer geworden sind. Das sieht man an der Anzahl Berufe, die heute rund 250 beträgt. An der Berufsschau, die unser Verband vom 5. bis 10. September organisiert, sind diese zu einem grossen Teil vertreten.

«Wichtig ist, dass man die Berufswahl realistisch angeht – und auch mal einen Traum begräbt.»

Eine beeindruckende Vielfalt! Ist das nicht auch verwirrend?

In der Tat: Dieser Dschungel ist schwierig zu überschauen, und die Anforderungen sind gestiegen. Heute muss man sich für eine Schnupperlehre bewerben. Bei der Vergabe von Lehrstellen wird teilweise mit Assessments gearbeitet – das sind Instrumente, wie wir sie von der Rekrutierung bei Kaderstellen kennen. Kommt hinzu, dass der Zeitraum für die Berufswahl beschränkt ist. Man muss sich relativ rasch festlegen. Der AGV versucht – unter anderem mit der Berufsschau – hier unterstützend zu wirken, mit Infomaterial, dem Briefing von Lehrpersonen, speziellen Rundgängen. Auch die Eltern laden wir gezielt ein.

Spielen diese bei der Berufswahl eine grosse Rolle?

Sie sind sehr wichtig – vor allem wenn es ums Abwägen einer akademischen Laufbahn gegenüber einer Berufsbildung geht. Oft kennen die Eltern die Möglichkeiten des dualen Berufssystems zu wenig und richten sich ganz auf den akademischen Weg aus. Als Wirtschaftsverband ist uns wichtig, diesen nicht zu verteufeln. Wenn sich jemand dafür eignet, ist das super.



Aber viele machen heute die Matur, weil sie sich nicht mit der Berufswahl befassen wollen oder denken, sie hätten anderswo weniger Möglichkeiten. Dabei würden sie sich gut für einen Beruf eignen – und die Matur kann man ja auch auf diesem Weg machen.

Was macht der AGV, um der zunehmenden Akademisierung entgegenzuwirken?

Wir sind auf breiter Front unterwegs, sowohl der AGV als auch unser Dachverband, der Schweizerische Gewerbeverband. Und wir stehen in Kontakt mit dem Bund, der gewisse Dinge festlegt. Wir müssen aktiver sein als früher, das gilt auch für die Berufsverbände und die regionalen Gewerbevereine. Heute haben wir ganz klar einen Arbeitnehmermarkt, und es ist schwierig geworden, alle Lehrstellen zu besetzen. Das versetzt die Unternehmen in einen Wettbewerb. Je stärker ich mich als Ausbildungsbetrieb positioniere, desto eher habe ich Chancen bei den Jugendlichen. Die jungen Menschen von heute wollen nicht einfach schnell Karriere machen, eine Führungsposition, gut Geld verdienen. Sie streben Flexibilität an und wechseln schneller, wenn ihnen etwas nicht passt. Das sollte man als Arbeitgeber aufnehmen. Man muss den jungen Menschen Perspektiven bieten, Unterstützung, Vertrauen, Wertschätzung und eine gute, individuelle Art von Führung.

«Man muss den jungen Menschen von heute berufliche Perspektiven bieten.»

Grosse Firmen haben ein Marketingbudget, mit dem sich Lehrlinge locker anwerben lassen. Wie aber werden kleine Betriebe attraktiv für Lernende?

Auch Kleinbetriebe dürfen selbstbewusst auftreten: Sie bieten den Lernenden breite Tätigkeitsfelder, individuelle Betreuung und ein familiäres Umfeld. Aber sie müssen sich unbedingt lokal vernetzen und mit der Schule einen guten Kontakt pflegen, damit diese einen Bezug zum örtlichen Gewerbe hat. Vieles funktioniert über Beziehungen. Ein Kleinbetrieb kann etwa Schulklassen durch den Betrieb führen, einen Tag der offenen Tür organisieren, sich für Bewerbungstrainings zur Verfügung stellen. Ich bin überzeugt: Dieses Engagement rechnet sich.

Mit unserem Programm «Schule trifft Wirtschaft» sind wir exakt in diesem Bereich tätig. Viele Unternehmen haben auf regionaler und lokaler Ebene tolle Projekte ins Leben gerufen und Angebote geschaffen, die man übernehmen kann. Uns schwebt am Ende eine attraktive Ideen- und Erfahrungsbörse vor, die vom AGV unterstützt und gefördert wird.

Hand aufs Herz: Wie geht Ihre eigene berufliche Laufbahn weiter?

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass immer wieder ein Türchen aufgeht: Darauf baue ich. Und ich kann mir gut vorstellen, dereinst nochmal etwas komplett anderes zu machen, vielleicht etwas Selbstständiges. Diese Wahl zu haben, ist ein grosses Privileg. Wie haben meine Eltern gesagt?: «Das KV ist eine solide Grundlage.» Mir stehen also noch viele Türen offen.

CLAUDIO ERDIN, 39

ist in Würenlingen aufgewachsen und hat sich nach der KV-Ausbildung mit Fachausweis und Nachdiplomstudium weitergebildet. Seit April 2020 ist er als Geschäftsführer-Stellvertreter beim Aargauischen Gewerbeverband tätig. Er wohnt mit seiner Partnerin in Wettlingen, geniesst gern ein gutes Essen mit passendem Wein, interessiert sich für alles rund um Japan und sammelt leidenschaftlich klassische Fussballtrikots aus den 80er- und frühen 90er-Jahren.



Kauffrau/-mann E- oder M-Profil

Berufsschule Lenzburg, Neuhofstrasse 36, 5600 Lenzburg, 062 885 39 39
eliane.faes@bslenzburg.ch, www.bslenzburg.ch

122895 RSK

Fachfrau/-mann Gesundheit EFZ

aarReha Schinznach, Badstrasse 55, 5116 Schinznach-Bad
nicole.knecht@aarreha.ch, www.aarreha.ch

123099 RSK

Detailhandelfachmann/-frau (EFZ)

LANDI Wasserschloss, Hornblick 3, 5412 Gebenstorf, 058 476 93 72
patric.hitz@landiwasserschloss.ch, www.landiwasserschloss.ch

123160 RSK

Köchin/Koch EFZ

aarReha Schinznach, Badstrasse 55, 5116 Schinznach-Bad
anastasios.vlassis@aarreha.ch, www.aarreha.ch

123100 RSK

Zeichner*in EFZ Fachrichtung Raumplanung

Metron Verkehrsplanung AG, Stahlrain 2, Postfach, 5201 Brugg
056 460 91 11, melanie.binder@metron.ch, www.metron.ch

122796 RSK

Hauswirtschaftspraktiker/-in EBA

aarReha Schinznach, Badstrasse 55, 5116 Schinznach-Bad
rahel.kramer@aarreha.ch, www.aarreha.ch

123101 RSK

Fachfrau/-mann Hauswirtschaft EFZ

aarReha Schinznach, Badstrasse 55, 5116 Schinznach-Bad
rahel.kramer@aarreha.ch, www.aarreha.ch

123097 RSK

Lernende AGS, HF und FaGe

Spitex Limmat Aare Reuss AG, Steigstrasse 20, 5300 Turgi, 079 633 46 03
jacqueline-ruhs@spitex-lar.ch, www.spitex-lar.ch

122797 RSK

Assistent/-in Gesundheit und Soziales EBA

aarReha Schinznach, Badstrasse 55, 5116 Schinznach-Bad
nicole.knecht@aarreha.ch, www.aarreha.ch

123098 RSK



Nichts für Schlafmützen!

Deine Lehre auf dem Bau
als Strassenbauer/in oder Maurer/in

Du bist handwerklich geschickt, packst gerne mit an und hast Freude am Arbeiten im Freien? Egal ob Maurer/in oder Strassenbauer/in, unsere Lehrlingsausbildner freuen sich darauf, dich kennenzulernen und dir die Bau-berufe näher zu bringen.

Cellere Bau AG
Alte Lenzburgerstrasse 6
5242 Birr
Telefon 062 824 61 51
nadine.weidmann@cellere.ch
www.cellere.ch/lernende



123102 RSK

FREIE LEHRSTELLEN 2024

**KAUFFRAU/-MANN EFZ
MEDIAMATIKER/-IN EFZ
LOGISTIKER/-IN EFZ/EBA**

Starte mit uns
IN DEINE ZUKUNFT!

www.antalis.ch/lehrstellen

123030C

KV wurde von Grund auf modernisiert

Wieder à jour: Die KV-Lehre präsentiert sich komplett reformiert.

ANNEGRET RUOFF

«Ich mache das KV.»: Das war einmal. Aus der Einheitsausbildung, die von der Gemeindekanzlei über das Schulsekretariat bis zum Bankenschalter viele Berufsbilder umfasste, sind spezifische Lehren für verschiedene Berufsbilder und mit unterschiedlicher Dauer geworden. Doch eines gilt weiterhin: Mit der kaufmännischen Grundbildung legt man die ideale Basis für eine berufliche Zukunft als Allroundtalent im Büro.

Reformierte KV-Lehre ab August in Kraft

Noch immer gehört eine kaufmännische Ausbildung zu den beliebtesten Grundbildungen. Diesen August haben etwa 12 000 Jugendliche eine KV-Lehre begonnen – und das in einem neuen Rahmen. Die KV-Lehre wurde in den vergangenen Jahren von Grund auf reformiert. Dabei handelt es sich um die grösste Reform seit zwei Jahrzehnten. «Die wegweisende KV-Reform tritt nach sechs Jahren intensivster Vorbereitung in Kraft», sagt Melinda Bangerter, Leiterin Bildung des Kaufmännischen Verbands Schweiz. «Ich bin fest davon überzeugt, dass nun die Weichen für eine erfolgreiche Weiterentwicklung des KV-Berufs im Zeitalter der Digitalisierung gestellt sind.»

Neu liegt der Fokus der beiden kaufmännischen Lehren «Kauffrau/-mann EFZ» und «Kauffrau/-mann EBA» gemäss den Aussagen des Kaufmännischen Verbands (KV) ganzheitlich auf den Handlungskompetenzen. Mit der neuen Ausrichtung der Grundausbildung wird zudem die Weiterentwicklung des Berufs sichergestellt. «Somit kann der Nachwuchs optimal auf die Herausforderungen der Arbeitswelt vorbereitet werden», so der Verband.

Umgesetzt werden die neuen Bildungsverordnungen und Bildungspläne für die beruflichen Grundbildungen «Kauffrau/-mann EFZ» und «Kauffrau/-mann EBA» – bisher «Büroassistent/Büroassistentin EBA» – ab dem Lehrbeginn 2023. «Die frisch abgeschlossenen Reformen stellen sicher, dass die jungen Kaufleute auch in Zu-

kunft optimal auf die sich verändernde Arbeitswelt vorbereitet werden», betont der Kaufmännische Verband. Die Zusätze EFZ und EBA stehen für «Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis» und «Eidgenössisches Berufsattest». Eine EFZ-Lehre als Kauffrau oder Kaufmann dauert drei Jahre: Neben der Praxis im Lehrbetrieb wird zusätzlich theoretisches Wissen in der Berufsfachschule vermittelt. In überbetrieblichen Kursen (ÜK) erlernen die Auszubildenden wichtige Grundlagen und Fähigkeiten ihrer Branche. Wer hingegen den EBA-Abschluss als Kauffrau oder Kaufmann anstrebt, geht zwei Jahre lang in die Lehre. Diese ist vor allem auf praktische Fähigkeiten ausgerichtet. Beide Lehren können in insgesamt 19 verschiedenen Ausbildungsbranchen absolviert werden. Die Auswahl ist gross und reicht von Banken, öffentlichen Verwaltungen, Reisebüros, Versicherungen, Handelsbetrieben, Industrieunternehmen, Transport- und Logistikfirmen bis zu Spitälern. Wer sich nach dem EFZ- oder EBA-Abschluss weiterbilden will, hat – dafür garantiert das Schweizer Bildungssystem – auf Tertiärstufe zahlreiche Möglichkeiten.

Mit Handlungskompetenzen die Stärken der Lernenden fördern

Da die Neuausrichtung der KV-Lehren den Fokus ganzheitlich auf die beruflichen Handlungskompetenzen legt, haben die jungen Kaufleute einen grossen Vorteil: Die Lehre ist grundsätzlich auf die Bedürfnisse des Arbeitsmarkts ausgerichtet. Und sie befähigt die Jugendlichen, ihr Arbeits- und Privatleben selbstständig zu gestalten. In einem sich stetig verändernden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umfeld ist das sowohl für die Jugendlichen als auch für die Wirtschaft von grosser Bedeutung. «Das Unterrichten und Prüfen nach Handlungskompetenzorientierung ist heute Standard in der Berufsbildung», erklärt Melinda Bangerter. Die neue Ausrichtung ermöglichte, besser auf die unterschiedlichen Voraussetzungen und Stärken der Lernenden sowie auf die Bedürfnisse der Lehrbetriebe und Branchen einzugehen – wie zum Beispiel mittels

Praxisaufträgen in den Betrieben, Wahlpflichtbereichen in der Berufsfachschule sowie einer übergeordneten Onlinelernendokumentation. «Wir wünschen den Lernenden, Lehrbetrieben, Berufsfachschulen und Branchen einen erfolgreichen Start in die neue KV-Lehre», so Melinda Bangerter, die sich im Namen des gesamten Kaufmännischen Verbands Schweiz engagiert.

Als Berufs- und Bildungsverband bietet dieser zahlreiche Informationen und steht Eltern, Jugendlichen, Ausbildungsinstitutionen und Lehrbetrieben als Anlaufstelle bei Fragen zur neuen KV-Lehre zur Verfügung – unter anderem mit einem umfassenden Onlineauftritt unter kfmv.ch. Pünktlich zum Lehrbeginn 2023 hat der Verband zudem den beliebten Ratgeber «KV-Lehre: Alles klar!» komplett überarbeitet. Er enthält Informationen rund um die kaufmännische Grundbildung im



KV-Lehrlinge werden zu Allroundtalenten im Büro ausgebildet







BILD: ZVG



Betrieb und in der Berufsfachschule gemäss Bildungsverordnung 2023 und gibt praxisnahe Tipps für eine erfolgreiche Lehrzeit. In die Themenpalette des Ratgebers gehören neben der Ausbildung ausserdem der Lehrvertrag, das Qualifikationsverfahren und das lebenslange Lernen. Das PDF des Ratgebers steht ebenfalls online zum Download zur Verfügung.

Lehrstelle bereits gefunden?

Wir bieten verschiedene Lehrstellen in deiner Region:

- | | |
|---|---|
|  Strassenbauer:in EFZ |  Kaufmann:frau EFZ |
|  Strassentransportfachmann:frau EFZ |  Recyclist:in EFZ |
|  Baumaschinenmechaniker:in EFZ |  Logistiker:in EFZ |



Bewirb dich jetzt!

Scannen & mehr erfahren



Nächster Schritt: ask! Zukunft

ask! unterstützt dich auf deinem Weg in die Berufswelt.

beratungsdienste.ch

Offene Lehrstellen 2024 Fachfrau/Fachmann Betreuung Fachrichtung Kinder

Grösster Ausbildungsbetrieb im Bereich Kinderbetreuung im Kanton Aargau!

- Wir bilden über 100 Lernende im Bereich Fachfrau/Fachmann Betreuung, Fachrichtung Kinder aus.
- Bei uns kannst Du die Ausbildung zur Fachfrau/Fachmann Betreuung nach absolviertem obligatorischem Schulabschluss starten.
- Ein Praktikum ist keine Voraussetzung für die Ausbildung.
- Ausbildung mit Berufsmatur? Wir unterstützen Dich!

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!

berufsbildung@abbkinderkrippen.ch
Anja Lozza (Tel. 078 406 12 59) und
Susi Meier (Tel. 078 404 71 14)
Leitung Berufsbildung



Wir sehen uns an der AB'23!

123155 RSK

123117 RSK

Wir bilden Fachkräfte aus...

Gärtner/in Fachrichtung Garten und Landschaftsbau

EFZ oder EBA



Florian GmbH Gartenbau

062 867 30 00 - www.florian-gartenbau.ch

FLORIAN
GmbH

122809 RSK

Als **INDUSTRIEPOLSTERER /-POLSTERIN** fertigest du bei uns hochwertige Sofas, Sessel und individuelle Polsterarbeiten.

Du... arbeitest gerne handwerklich und präzise
hast Freude an Möbel und Design
hast Durchhaltevermögen
bist motiviert und gespannt, Neues zu lernen?

Dann freuen wir uns auf deine Bewerbungsunterlagen!

WEIBELWEIBEL AG | Shpetim Gashi | Brühlstrasse 21 | 5304 Eendingen
s.gashi@weibelweibel.ch | weibelweibel.ch



Lehrstelle als
Industriepolsterer /-polsterin
**WIR SUCHEN
DICH!**

WEIBELWEIBEL

123151 RSK

Diesen Tisch schreinern –
bei uns lernst DU auch das.

Willi Egloff AG

Schreinerei | Innenausbau | Küchen

info@egloff-schreinerei.ch
5432 Neuenhof

122960 RSK

Wir bieten Ausbildungen
mit Zukunft!

ETAVIS

LEHRE
@
ETAVIS



Freie Lehrstellen in Baden als
Elektroinstallateur:in EFZ
Montage-Elektriker:in EFZ

Info & Kontakt:
hansjoerg.gueller@etavis.ch
Telefon 044 446 66 00 | lehre.etavis.ch

123146 RSK

WIR BILDEN
DICH AUS

SUCHST DU EINE
LEHRSTELLE?

Wir freuen uns auf Dich.
rohrag.ch, 058 717 77 00

rohrag
garantiert sauber.

122717 RSK

GEMEINSAM MIT LIBS DURCHSTARTEN!

LEHRSTART 2024:
FREIE LEHRSTELLEN ALS

Anlagen- und Apparatebauer/in EFZ

Automatikmonteur/in EFZ

Automatiker/in EFZ

Elektroniker/in EFZ

Entwickler/in digitales Business EFZ

Informatiker/in EFZ, Applikationsentw.

Informatiker/in EFZ, Plattformentw.

JETZT BEWERBEN



Kaufmann / Kauffrau EFZ

Konstrukteur/in EFZ

Logistiker/in EFZ

Mediamatiker/in EFZ

Polymechaniker/in EFZ

Produktionsmechaniker/in EFZ

TAG DER
OFFENEN TÜR
2023



Samstag, 16. September 2023
09:30 - 15:30 Uhr, Baden

Industrielle
Berufslehren Schweiz
libs

123147 RSK



Als Polymechniker:in verbindest du Informatik, Maschinen und Handwerk.

Lerne diesen aufregenden Beruf bei uns!

werder

FEINWERKTECHNIK

Samuel Werder AG, Werdstrasse 2, 5106 Veltheim AG
056 463 66 00 / www.werder-ag.ch



122808 RSK



SWL PowerBank,
Freischarenplatz Lenzburg

**PACK
DEINE
CHANCE!**
swl.ch/
+ausbildung

360°
Zukunft

Ausbildungsplätze: Bewirb dich bei uns
Leg eine solide Basis für dein Berufsleben – mit einer Lehre bei uns. Wir gehören zu den grössten Ausbildungsbetrieben in der Region. Was dir das bringt? Eine reichhaltige Ausbildung, die erst noch Spass macht.

Wir bieten Ausbildungsplätze für folgende Berufe an:

- Elektroinstallateur/in EFZ
- Elektroplaner/in EFZ
- Montage-Elektriker/in EFZ
- Netzelektriker/in EFZ
- Kauffrau/Kaufmann EFZ



Mehr Infos:
swl.ch/+ausbildung



122846 RSK

Er nimmts sportlich

Florian Schatzmann nimmt an den Swiss Skills teil. Und misst sich mit den Besten seines Fachs.

ANNEGRET RUOFF

Wenn am 5. September in der polnischen Hafenstadt Danzig die Euro Skills eröffnet werden, tritt das Swiss-Skills-Nationalteam mit hohen Erwartungen an. Denn an den letzten Euro Skills 2021 in Graz überzeugte das Schweizer Berufsnationalteam mit dem besten Schweizer Resultat der Euro-Skills-Geschichte: In 16 Wettbewerben angetreten, gewann die Schweizer Equipe nicht weniger als 14 Medaillen – davon 6 Mal Gold.

600 Berufsleute aus 32 Ländern

Dieses Jahr kämpfen die 17 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, zusammen mit 18 Expertinnen und Experten, in 16 Berufswettkämpfen, den sogenannten Skills, um die Medaillen. Erstmals dabei ist die Schweiz beim Wettkampf «Entrepreneurship», wo in einem Zweierteam angetreten wird. Fünf Frauen, also knapp ein Drittel des Teams, vertreten die Schweizer Farben an den Euro Skills Gdańsk 2023. Je ein Vertreter kommt aus der französisch- und der italienischsprachigen Schweiz. In Danzig werden insgesamt rund 600 junge Berufschampions aus 32 verschiedenen Ländern erwartet.

«Mein Beruf ist unglaublich vielseitig. Ich lerne jeden Tag dazu.»

Diese Zahl ist beeindruckend. Und sie zeigt, dass Wettkämpfe nicht nur im Sport, sondern auch im Berufsleben ein wichtiger Ansporn sind, um Fertigkeiten und Know-how zu vertiefen und sich an anspruchsvolle Aufgaben heranzuwagen. Sich beruflich zu messen, hat in der Schweiz Tradition. Zahlreiche Berufsverbände ermitteln jährlich unter den besten jungen Berufsleuten ihre Schweizer Meisterinnen und Meister. Die Schweizer Berufsmeisterschaft dient gleichzeitig als Ausscheidung für die Teilnahme an der Berufseuropader oder der Berufsweltmeisterschaft. Gefördert wird die Berufsmeisterschaft vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI).



Liebt seinen Beruf als Landmaschinenmechaniker: Florian Schatzmann

BILD: ZVG

Stiftung Swiss Skills koordiniert

Die Stiftung Swiss Skills organisiert und koordiniert die Schweizer Teilnahme an den internationalen Berufswettbewerben Euro Skills und World Skills. Sie unterstützt und berät die Verbände bei der Durchführung von Schweizer Berufsmeisterschaften. Zudem orientiert die Stiftung die Öffentlichkeit über die Wettbewerbe und bietet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihre Stärken und ihr Potenzial zu erkennen. Unterstützt werden die Aktivitäten der Stiftung Swiss Skills seit 2002 vom SBFI.

Die Schweizer Berufsmeisterschaft wird von den Berufsverbänden organisiert. Qualifizieren können sich Lernende im letzten Lehrjahr. Die Selektionskriterien unterscheiden sich von Berufsverband zu Berufsverband. Die Wettbewerbe sind öffentlich zugänglich und Teil der Nachwuchswerbung. Dadurch erfahren Jugendliche, Eltern und das breite Publikum mehr über die einzelnen Berufe.

Zu den Besten ihres Fachs, die sich an der Schweizer Berufsmeisterschaft, den Swiss Skills Championships 2023, messen, gehört der Hausener Florian Schatzmann. Er absolviert seine Lehre zum Landmaschinenmechaniker bei Mäder Landmaschinen AG in Niederwil. Ende September tritt

er als einziger Aargauer in Aarberg gegen 15 Kontrahenten aus der ganzen Schweiz an.

Selbst mitdenken spornt an

Seine Leidenschaft für den Beruf hat der 22-Jährige schon früh entdeckt. «Da mein Vater gelernter Schmied und Fahrzeugschlosser ist und nebenberuflich als Landwirt arbeitet, bin ich mit der Landwirtschaft und der dazugehörigen Technik aufgewachsen», sagt Schatzmann. «Weil ich von klein auf fast täglich damit Kontakt hatte, entwickelte ich rasch eine grosse Leidenschaft für Landtechnik.» An seinem Beruf begeistert ihn die Vielseitigkeit. «Ausserdem erfordert die Tätigkeit eine pragmatische und geduldige Arbeitsweise, bei der man selbst mitdenken muss.» So lerne er jeden Tag dazu.

Auch in Zukunft will der Landmaschinenmechaniker seinem Arbeitsfeld treu bleiben. Derzeit kann er sich eine Weiterbildung zum Diagnostikertechniker Landmaschinen mit eidgenössischem Fachausweis vorstellen. «Und später möchte ich den Meister mit eidgenössischem Diplom absolvieren.» Dass er dereinst seine Lernenden zur Teilnahme an Berufswettbewerben ermutigen wird, versteht sich von selbst.

MISSION:POSSIBLE



DEINE **BERUFSLEHRE** BEI UNS!
das **KEHL**
Baden

Ein tolles Team erwartet dich!

Ein kooperativer Führungsstil, offene Kommunikationsstrukturen und der gute Teamgeist ermöglichen es, füreinander und miteinander auf unsere Ziele hinzuarbeiten. Als Arbeitgeberin beschäftigen wir rund 100 Personen in den Bereichen Pflege und Betreuung, Küche, Restaurant, Reinigung, Wäscherei, Haustechnik und Verwaltung. Dank unserer überschaubaren Grösse sind Ausbildungen in einem familiären Rahmen möglich.

In folgenden Bereichen bieten wir interessante Lehrstellen an:

- **Fachfrau/-mann Gesundheit EFZ**
- **Fachfrau/-mann Hauswirtschaft EFZ**
- **Assistentin/Assistent Gesundheit und Soziales AGS**
- **Köchin/Koch EFZ**

Bewirb dich bei uns zum Schnuppern oder für eine Lehrstelle!

das **KEHL**
Baden

Alterszentrum Kehl

Im Kehl 7
5400 Baden
056 200 28 28
bewerbungen@daskehl.ch
www.daskehl.ch

KREUZWORTRÄTSEL: Wöchentlich ein attraktiver Preis zu gewinnen

Gehirnjogging für Rätselfreunde

früher	altgriech. Stadt in Lucania (Italien)	Signal des Schiedsrichters	lateinisch: Löwe	Insel vor Dalmatien (Ital.)	Landeanflugverfahren (Abk.)	Stammvater	Abk.: Durchgang	norddeutsch: Illis	grösster Meeresäuger	Klang, Ton	int. Kfz-K. Estland	grosse Dummheit
gekochtes Rindfleisch	Schweiz. Komponist †1543	Volksstamm im Nord-Sudan	Weltmeer	tragen-des Bauteil	ein Saiteninstrument	Stoss beim Billard	kleiner, dunkler Raum	Stadt im Irak (Al ...)	Ausdruck der Zu-neigung (Mz.)	Dehnungs-laut	ökume-nischer Name Hobs	
poetisch: Glanz	eine Zugma-schine (Kw.)	Initialen Red-fords	flaches Atoll im Süd-pazifik	wegge-brochen (ugs.)	franz. National-heldin, Jeanne d'	West-nord-west (Abk.)	molda-wische Währung	englische Musik-richtung	US-Bas-ketball-Liga (Abk.)	bibl. Ort in Galliläa (ökum.)	Ort am Tiroler Inn	
Autor von 'Faust'	Schweiz. National-zirkus	eh. Treib-mittel in Sprüh-dosen	Männer-name	Einheit der Stoff-menge								

LÖSUNGSWORT:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Wochenpreis: 1 Gutschein im Wert von Fr. 30.– vom Thai-Restaurant «Phra Nakhon» in Baden.

Bitte senden Sie das Lösungswort **mit Ihrer Adresse** per E-Mail an: raetsel@effingermedien.ch (Betreff: Kreuzworträtsel Rundschau Süd) oder auf A-Postkarte an **Effingermedien AG, Kreuzworträtsel Rundschau Süd, Bahnhofplatz 11, 5201 Brugg.**

Einsendeschluss ist Montag, 4. September 2023 (Datum des Poststempels).

Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Das Lösungswort wird in der nächsten Ausgabe publiziert. Teilnahmeberechtigt ist jedermann, ausser den Mitarbeitenden der Effingermedien AG.



Kinderflohmarkt

Kinder kaufen und verkaufen – Barbie, Lego, Games, Playmobil ... Der Park des Kindermuseums verwandelt sich für einige Stunden in einen grossen Kinderflohmarkt. An den Ständen werden Schätze feilgeboten, man verhandelt Preise und tauscht Waren. Für den Verkauf ist eine Anmeldung erforderlich. Den kleinen Hunger kann man an einem Essensstand stillen. Der Flohmarkt wird nur bei schönem Wetter durchgeführt. Ab Freitag, 1. September, wird auf kindermuseum.ch kommuniziert, ob der Flohmarkt stattfindet. Sonntag, 3. September, 11 bis 14 Uhr, Schweizer Kindermuseum Baden, kindermuseum.ch.

BILD: ZVG

KORRIGENDA

Beim Artikel zum Aargau Cricket Club («Rundschau» vom 17. August) wurde etwas verwechselt: Der Aargau Cricket Club, gegründet 2019, hat seinen Namen nicht geändert, ist aber ebenso in Wettingen situiert wie der 2021 gegründete Cricket Club Wettingen. Dieser ist ein unabhängiger Verein und steht in keiner Verbindung zu dem im Artikel vorgestellten Verein. Wir entschuldigen uns für das Versehen. **Die Redaktion**

KILLWANGEN

Sanierung Kirchstrasse

Im November 2022 wurde dem Kreditantrag für die Sanierung der Kirchstrasse West zugestimmt. In der anschliessenden Ausschreibung wurden die Arbeiten an die Firma Erne AG aus Birrhard vergeben. Die Bauarbeiten zur Sanierung der Kirchstrasse West beginnen am Montag, 4. September, und dauern voraussichtlich bis November 2023. Während der Bauarbeiten wird die Kirchstrasse West vom Gemeindehaus bis zur Dorfstrasse für den Durchgangsverkehr gesperrt. Der gesamte motorisierte und nicht motorisierte Verkehr wird umgeleitet.

RS

Sudoku leicht

5	2		9		3	8	7	6
6	7					4		
	9	4						
		2		1	5	7		
4			3			9	5	
1	5	7						8
7	1							
	6	3			4	2	9	
2		5			6			3

Sudoku schwierig

2	9			6				4
4								
			4	7	1			9
		7		9				8
			1	3	8			
9				5			2	
	5		9	1	3			
								5
8				2			1	9

So gehts: Die fehlenden Zahlen im Gitter so ergänzen, dass jede Zahl zwischen 1 und 9 in jedem Quadrat und auf jeder Zeile (horizontal und vertikal) nur einmal vorkommt. Falls Sie zu keinem Ende kommen, nicht verzweifeln: Die Auflösung finden Sie nächste Woche auf dieser Rätsel-seite.

Lösungen

leicht

2	4	8	1	7	3	6	9	5
5	9	7	2	6	4	3	1	8
3	1	6	5	9	8	2	4	7
7	5	2	9	8	6	4	3	1
9	8	3	4	1	2	7	5	6
1	6	4	7	3	5	8	2	9
8	7	5	3	2	9	1	6	4
4	2	1	6	5	7	9	8	3
6	3	9	8	4	1	5	7	2

schwierig

6	4	7	5	1	3	9	8	2
9	5	8	7	2	6	1	3	4
1	3	2	4	9	8	5	7	6
3	8	4	9	7	1	6	2	5
7	9	5	6	8	2	3	4	1
2	1	6	3	4	5	8	9	7
5	6	9	2	3	7	4	1	8
4	2	1	8	5	9	7	6	3
8	7	3	1	6	4	2	5	9

KREUZWORTRÄTSEL: LÖSUNG UND GEWINNER

Lösungswort des letzten Rätsels:

GRILLHUETTE

1 Gutschein im Wert von Fr. 40.– von der Trattoria Burger in Wettingen hat gewonnen:



Der Preis wird per Post zugestellt.

IMPRESSUM

Herausgeberin
Effingermedien AG | Verlag
Ein Unternehmen der Schellenberg-Gruppe

Bahnhofplatz 11
5201 Brugg
T +41 56 460 77 88
effingermedien.ch
ihre-region-online.ch

Auflage
40 637 Exemplare (WEMF-beglaubigt)

Erscheint wöchentlich
Donnerstag, Verteilung durch die Post in jede Haushaltung

Inserateschluss: Dienstag, 10.00 Uhr

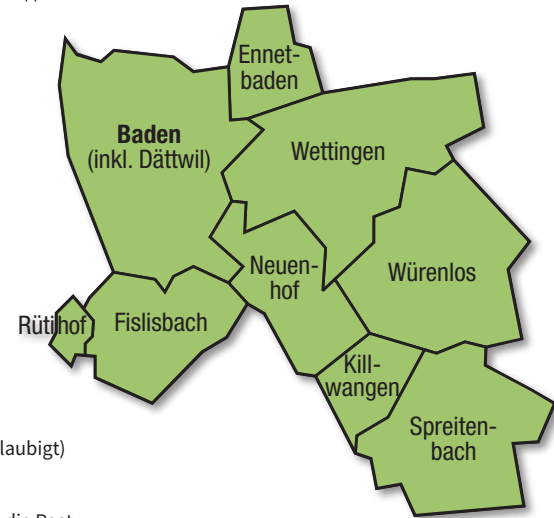
Tarife
Millimeterpreis farbig
• Annoncen 1.40
• Stellen/Immobilien 1.61

Redaktion
Telefon 056 460 77 98
redaktion@effingermedien.ch
Annegret Ruoff (aru), Redaktionsleitung
Ilona Scherer (is), Chefredaktorin
Simon Meyer (sim), Redaktor
Caroline Dahl (cd), Redaktorin
Claudia Krell, Layout
Silvia Wüthrich, Layout

Vorstufe
Stefan Brandl
Martina Pfiffner
Birgit Blatter

Redaktionsschluss: Freitag, 9.00 Uhr

Rundschau



Inserateverkauf und Disposition
Telefon 056 460 77 88
inserate@effingermedien.ch
June Costa, Anzeigenverkauf
Roger Dürst, Anzeigenverkauf
Vreni Liebhardt, Disposition
Franz Stutz, Disposition

Leitung Verlag
Stefan Bernet



AGENDA

FREITAG, 1. SEPTEMBER

BADEN
14.00–16.00: Die heilige Verena und die Pestheiligen: Führung mit Ruth Wiederkehr, Germanistin und Historikerin. Anschliessend Kaffee und Kuchen. Historisches Museum. Infos: museum.baden.ch

SAMSTAG, 2. SEPTEMBER

BADEN
13.00–14.30: Eltern-Kind-Führung: Rakete, Mond und Sterne. Kindermuseum. Infos: kindermuseum.ch
15.00–18.00: Kleidertauschbörse für Frauen von 16 bis 99 Jahren. Roter Turm, Saal UG.
19.30: Comedyprogramm Papatastisch: Peter Löhmann macht verrückte Dinge. Kurtheater. Infos: kurtheater.ch

SONNTAG, 3. SEPTEMBER

BADEN
11.00–14.00: Kinderflohmarkt im Kindermuseum. Infos: kindermuseum.ch
11.00–17.00: 7. Langmatt Motor Classics: Oldtimertreffen historischer Automobile. Museum Langmatt. Infos: langmatt.ch
11.00–17.00: Kunstausstellung: Billebo in Hülle und Fülle. Galerie im Gwölb. Infos: galerieimgwoelb.ch
14.00: Jassturnier mit attraktiven Preisen im Biergarten. Jassverein Baden. Infos: swbb.clubdesk.com

MONTAG, 4. SEPTEMBER

BADEN
18.00: Saisonabschluss: Die Theaterleitung stellt das Programm der Saison 2023/2024 vor. Theater im Kornhaus. Infos: thik.ch

DIENSTAG, 5. SEPTEMBER

BADEN
12.00–24.00: Fantoche – internationales

SPOTLIGHT



«Model Behaviour» im Kunstraum

Hannah Parr (1985) und Beat Zoderer (1955) trennen 30 Jahre. Er ist ein renommierter und international erfolgreicher Künstler aus der Region, sie stammt aus Grossbritannien und steht am Anfang ihrer Karriere. Auf Einladung des Kunstraums haben sie gemeinsam eine Ausstellung (2. September bis 22. Oktober) erarbeitet, in der beide Ansätze Raum erhalten, einander ergänzen und Reibungsenergien erzeugen. Um 19 Uhr findet die Begrüssung durch Steffi Kessler, Stadträtin Baden, und anschliessend die Einführung in die Ausstellung mit Claudia Spinelli, Kuratorin und Leiterin des Kunstraums Baden, statt. Nach dem Apéro gibt es Köstlichkeiten aus dem Wok von Andrea Herendi.

Vernissage: Freitag, 1. September, 18.30 Uhr, Kunstraum Baden

BILD: ZVG

Festival für Animationsfilme. Infos: fantoche.ch

MITTWOCH, 6. SEPTEMBER

BADEN
10.00–24.00: Fantoche – internationales Festival für Animationsfilme. fantoche.ch
18.00–19.30: Führung «Die ewige Thermalquelle – Badens Lebensader im Wandel der Zeit». Treffpunkt: ehem. Inhalatorium, Limmatpromenade 26. Infos: dein.baden.ch
19.30–21.30: Konzerttheater: Im Orchester graben mit dem Sinfonieorchester Camerata Schweiz und Urs und Nadeschkin. Kurtheater. Infos: kurtheater.ch

SPREITENBACH

15.00–15.30: Buchstart mit kurzer Geschichte, Versli und Fingerspielen für Kinder von 0 bis 3 Jahren. Bibliothek.

WETTINGEN

15.00/20.00: Cirkus Monti auf der Zirkuswiese Margeläcker.
19.00: Wettiger Rundi: Was wünschst du dir lokalpolitisch? Was müssen wir verändern? Lägerbräu.

DONNERSTAG, 7. SEPTEMBER

BADEN
10.00–24.00: Fantoche – internationales Festival für Animationsfilme. fantoche.ch
16.00–21.30: After Work Thursday: Die Abendstimmung mit ausgewählten Drinks direkt im Pool geniessen. Wellness-Therme Fortyseven. Infos: fortyseven.ch
17.15–18.15: Camille Pissarro und der Anarchismus: Rundgang mit Daniela Minneboo, Assistentzkuratorin. Museum Langmatt. Infos: langmatt.ch
18.30: Vernissage der Ausstellung von Janik Bürgin. Galerie 94, Merker-Areal. Infos: galerie94.ch

WETTINGEN

14.00: Cirkus Monti auf der Zirkuswiese Margeläcker.

VEREINE

BADEN

Familienzentrum Karussell Region Baden
Jeden Mo, 10.00–11.00: Bewegungs-Karussell auf dem Unteren Bahnhofplatz.
Jeden Mo/Mi, 15.00–16.30: Kinderbrocki.
Jeden Di, 10.10–11.00: Eltern-Kind-Turnen.
Jeden Do, 14.00–17.00: Kinderhütendienst.
Fr, 1.9., 15.00–16.30: Italienischer Eltern-Kind-Treff.
Sa, 2.9., 9.30–11.30: Gesprächstreff «Schmetterlingsseelen».
Do, 7.9., 14.00–16.00: Femmes-Tische «Englisch».
Haselstrasse 6, 5400 Baden, 056 222 47 44, www.karussell-baden.ch.

Generationen-Schach für alle ab 60 Jahren und Kinder ab 9 Jahren

Mi, 6.9., 13.30–16.00, Pro Senectute Aargau, Bahnhofstr. 40. Auskunft/Anmeldung: Albert Bruggmann, 077 418 82 05.

Pro Senectute Mittagstisch

Do, 7.9., 11.30, Hotel Linde. Anmeldungen bis 2 Tage vorher: Ursi Egli, 056 222 95 37.

NEUENHOF

Pro Senectute Mittagstisch

Mo, 4.9., 11.45, Restaurant Bahnhof. Anmeldungen bis 2 Tage vorher: Elisabeth Berger, 044 932 66 35.

WETTINGEN

ZEN-Meditation

Jeden Fr, 19.00, ref. Kirchgemeindehaus, Auskunft: Herbert Eberle, 056 426 65 54, herbert.eberle1955@gmail.com.

WÜRENLOS

Pro Senectute Mittagstisch

Do, 7.9., 12.30, Restaurant Steinhof. An- und Abmeldungen bis So vorher: Hedy Koller, 056 424 17 34, Verena Sieber, 056 424 26 45.

WETTINGEN: Regionalpolizei Wettingen-Limmattal

Gemeinderat stützt den Repol-Chef

Bei der Repol Wettingen-Limmattal rumort es seit einiger Zeit. Nach Evaluation des Problems stellen sich die Gemeinden hinter deren Leiter.

Mitarbeitende der Regionalpolizei (Repol) Wettingen-Limmattal wandten sich mit ihrer Kritik am Repol-Kommandanten Oliver Bär vor gut zwei Monaten an den Gemeinderat Wettingen sowie an verschiedene Medien. Nach Anhörung sämtlicher Mitarbeitenden des Polizeikorps und einem Austausch mit den Verantwortlichen Stellen der Partnergemeinden bekräftigt der Gemeinderat Wettingen, an der Person von Oliver Bär als

Chef der Regionalpolizei festhalten zu wollen.

Im Juni hatten 13 Polizistinnen und Polizisten der Repol Wettingen-Limmattal beim Gemeinderat eine Aussprache zur aktuellen Situation der Polizei verlangt. Im Zentrum standen das Gefühl eines mangelnden Vertrauens seitens der Politik sowie das angespannte Verhältnis zwischen dem Kommandanten und einem Teil des Korps. Der Gemeinderat Wettingen hat daraufhin intensive Gespräche mit allen Mitarbeitenden der Repol geführt. Zudem hat er sich mit den Partnergemeinden der Repol Wettingen-Limmattal ausgetauscht. Dabei stellte er fest, dass sich im Korps diametral gegenüberliegende Haltungen betreffend Polizeiführung fänden,

was auch mit dem Führungswechsel und den unterschiedlichen Kulturen der früheren Gemeendepolizeien zusammenhänge. Der Gemeinderat hält unterdessen am eingeschlagenen Weg zu einer zukunftsorientierten und professionellen Repol und damit an der Person von Oliver Bär als Kommandanten der Repol Wettingen-Limmattal fest.

Laut Medienmitteilung des Gemeinderats Wettingen stünden die Vertragsgemeinden der Repol (Bergdietikon, Killwangen, Neuenhof, Spreitenbach und Würenlos) geschlossen hinter der Repol Wettingen-Limmattal, der Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei sowie den personellen Entscheiden des Wettinger Gemeinderats. RS



Live am Radio zu hören: Gottesdienst der Evangelisch-methodistischen Kirche Baden

BILD: ZVG

BADEN: Evangelisch-methodistische Kirche

Radiogottesdienst aus Baden

Am kommenden Sonntag wird der Gottesdienst aus der Evangelisch-methodistischen Kirche Baden live auf Radio SRF ausgestrahlt.

Beim Radiogottesdienst vom kommenden Sonntag, 10 Uhr, der live auf Radiosendern SRF 2 Kultur und SRF Musikwelle ausgestrahlt wird, erzählt Stefan Moll, Pfarrer der Evangelisch-methodistischen Kirche Baden, die Geschichte vom «barmherzigen Ausländer». Sie handelt vom Glück des Helfens, das auf einem Gleichgewicht von Geben und Nehmen beruht. So lebt es laut Stefan Moll auch die Gemeinde der Methodisten in Baden. Ob Einheimische oder Migrantinnen und Migranten: Alle unterstützen sich gegenseitig und bringen sich in dem Umfang ein, wie es ihnen möglich ist.

Musikalisch wird der Gottesdienst vom Pianisten Martin Zangerl gestaltet, der dabei vor allem auf jazzige Melodien setzen wird. Extra für diesen Tag hat das christliche Sozialwerk Hope aus Baden einen Chor ins Leben gerufen. Menschen, die am Rand der Gesellschaft leben, singen ihre Lieder im Gottesdienst gemeinsam mit den Fachpersonen der Institution. Ausserdem wird die Teens-Band der Methodisten aus Baden zu hören sein. Wer einmal erleben möchte, wie ein Gottesdienst live im Radio übertragen wird, kann am kommenden Sonntag um 9.30 Uhr an die Seminarstrasse 21 kommen und mit der methodistischen Gemeinde zusammen einen abwechslungsreichen und bewegenden Gottesdienst erleben. RS

Sonntag, 3. September, 9.30 Uhr
Evangelisch-methodistische Kirche Baden

KORRIGENDA

Beim Hinweis auf den Juniorenkurs der Schützengesellschaft der Stadt Baden («Rundschau» vom 24. August) hat sich ein Fehler eingeschlichen: Der Kurs findet ab Februar jeden Samstagmorgen (nicht Sonntagmorgen) in der Schiessanlage Händli statt. Wir bitten um Entschuldigung.
Die Redaktion

HINWEISE DER REDAKTION

Redaktionsschluss für eingesandte redaktionelle Texte ist jeweils am Freitag um 9 Uhr. Nach diesem Zeitpunkt können Einsendungen für die aktuelle Ausgabe nicht mehr berücksichtigt werden. Die Redaktion behält sich vor, nach Redaktionsschluss eingesandte Texte in einer späteren Ausgabe zu publizieren.



Erst geheim, dann vergessen

Letzte Woche war der Badener Fotograf Ivo Stalder mit grossformatigen Bildern seines Projekts «Objekt 7001» (Bild) am International Photo Festival in Olten vertreten. In seinem Werk zeigte der Fotokünstler den einst hoch geheimen und inzwischen fast völlig vergessenen Führungsbunker des Ministeriums des Inneren der Deutschen Demokratischen Republik (DDR). «Es war toll. Dass meine Bilder neben denjenigen von namhaften Profi-Fotografinnen und -Fotografen ausgewählt wurden, ist schon sehr speziell», freut sich Ivo Stalder. BILD: ZVG | IVO STALDER

KIRCHENZETTEL

Fr, 1. Sept., bis Do, 7. Sept.

BADEN/EHRENDINGEN/SIGGENTHAL

• **Reformierte Kirche Baden plus**
www.ref-baden.ch

Sonntag: 10.00 Ref. Gottesdienst mit Heiko Rüter, Kantonsspital Baden. 10.15 Gottesdienst und Lichtshow Genesis, mit Res Peter und musikalisch begleitet von Thomas Jäggi, ref. Kirche Baden. **Mittwoch:** 10.15 Gottesdienst mit Res Peter, Alterszentrum Kehl, Baden. 15.30 Ökum. Gottesdienst mit Res Peter, Alterszentrum Rosenau, Ennetbaden. **Donnerstag:** 10.45 Ref. Gottesdienst mit Renate Bolliger König, Alterszentrum Breitwies, Ehrendingen.

Maler-Arbeiten
Prompt und preiswert
Tel. 079 642 60 24

YOGA
Kurse für Männer
Yoga- und Entspannungskurse:
montags 20:15 - 21:45 Uhr
freitags 19:30 - 21:00 Uhr
Integrale Yogaschule
Aarestrasse 17, 5412 Vogelsang
info@yoga4men.ch, 079 642'18'67
www.yoga4men.ch

Kaufe Pelzjacken und Mäntel
Taschen, Leder, Möbel, Porzellan,
Stand- und Wanduhren, Teppiche,
Bilder, Musikinstrumente (Klavier etc.),
Kameras, Fotoapparate u.v.m.
Herr Braun: 076 280 45 03

Störmetzg
Landstrasse 234,
5416 Kirchdorf
Tel. 056 282 05 33
Öffnungszeiten: Fr 17-18.30, Sa 10-12 Uhr
**Brat-/Grillwürste
Salsiccia (mild und scharf)
orig. Störmetzgspeiss**
Fr, 01.09./Sa, 02.09.2023
Nächstes Mal offen: 15./16. Sept. 2023

FÜR IHRE GESUNDHEIT
Mit meinen, seit 1976 erfolgreichen
Naturheil-Methoden.
Magnetopath
René Gehrig
5412 Gebenstorf
Telefon: 076 585 01 23
kontakt@gehrig-naturheiler.ch
www.gehrig-naturheiler.ch

hilfsmittelwelt
• • einfacher – bequemer – freier
Bei uns können Sie schnell und unkompliziert Hilfsmittel für die Pflege, die Rehabilitation und den Alltag mieten.
Unser Mietangebot:
Pflegebetten, Rollatoren, Rollstühle, Mobiliar, Pflegehilfen und vieles mehr.
Hilfsmittelwelt AG | Winkelriedstr. 2 | 5430 Wettingen | 056 426 07 25 | www.hilfsmittelwelt.ch

WOHNUNGSMARKT

ZU VERKAUFEN

markstein
4.5-Zimmer-Attikawohnung
Windisch | Am Rain 32
Verkaufspreis CHF 1'070'000
056 203 50 50
baden@markstein.ch
markstein.ch

VERANSTALTUNG

FLOHMARKT IM MARKTHOF
16. SEPTEMBER 2023, 9:00 UHR - 16:00 UHR
Jetzt anmelden:
www.markthof.ch
ENTDECKEN SIE EINZIGARTIGE SCHÄTZE AUF UNSEREM FLOHMARKT!
GRATIS PARKPLÄTZE
VOR REGEN GESCHÜTZT
WWW.MARKTHOF.CH
markthof
NUSSBAUMEN

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:
Einzelnachhilfe – zu Hause – für Schüler, Lehrlinge, Erwachsene
durch erfahrene Nachhilfelehrer in allen Fächern. Für alle Jahrgangsstufen.
Telefon 062 772 12 90
www.abacus-nachhilfe.ch

Die Geschichte eines britischen Parabataillons im Falklandkrieg von 1982

30 Tage im Gefecht
John Frost
Schilderung des militärischen Einsatzes im Ernstfall
254 Seiten mit zahlreichen Illustrationen
Format 14,5 x 21,5 cm
Leinen, mit Schutzumschlag
ISBN 978-3-85648-100-1
Fr. 34.-
In jeder Buchhandlung oder beim Verlag (portofrei)
Verlag Merker im Effingerhof
Drosselweg 6
5600 Lenzburg
Telefon 062 892 39 41
Fax 062 892 39 42
verlag.merker@bluewin.ch
www.verlag-merker.ch

Matratzen-Eintausch + **Clima-Bonus**
bei Familie Kindler in Schinznach-Dorf
für Ihre alten Matratzen erhalten Sie jetzt beim Kauf einer Gesundheits-Matratze
bico bis **Fr. 600.-** **roviva**
Lieferung und Entsorgung gratis
letzte Tage
MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF
Degerfeldstrasse 7 Industrie Dägerfeld

Suchen Sie den idealen **Werbeplatz?**
Fragen Sie mich:
June Costa
Account Managerin, Kundenberaterin
Telefon 079 841 58 28
june.costa@effingermedien.ch
Rundschau **General-Anzeiger**

TIERÄRZTLICHER NOTFALLDIENST
Notfallnummer für die Region Baden und Umgebung
0900 00 54 00 (kostenpflichtig)
Mo-Fr, 8.00-18.00 Uhr, und Sa, 8.00-12.00 Uhr: **Fr. 2.-/Minute**
In der restlichen Zeit: **Fr. 4.-/Minute**

APOTHEKEN
Notfalldienst Baden und Unteres Aaretal
Öffnungszeiten: 0-24 Uhr
Apotheke Dr. Kunz, Mellingerstrasse 160, 5400 Baden
Telefon 043 543 80 00

« Ich liebe meine Mutter... »
...aber ich kann ihr nicht immer helfen. »
Wir sind da, wenn es belastend wird. Ihre Spende macht es möglich. Merci.
IBAN CH91 0900 0000 8750 0301 3 www.prosenectute.ch
PRO SENECTUTE
GEMEINSAM STÄRKER